

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Das kommende *Königreich*

90. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2015

Inhalt

1. Gottes Liebe zu dir.....	5
2. Das Reich Gottes wird herausgefordert.....	10
3. Erben des Reiches.....	15
4. Erfüllte Verheißungen.....	20
5. Das Geheimnis der Bosheit.....	25
6. Der Sabbat in den letzten Tagen.....	31
7. Das Untersuchungsgericht.....	36
8. Die letzte Warnungsbotschaft für diese Erde....	41
9. Die Diener Gottes werden versiegelt.....	46
10. Die Wiederkunft Christi.....	52
11. Der letzte Feind.....	57
12. Das tausendjährige Reich und die Neue Erde... 62	
13. Das Königreich in dir.....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	77

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

90. Jahrgang, Nr. 4,
Oktober-Dezember 2015
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 87 63 411
Fax: (07171) 87 63 412
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

(07171) 87 63 413

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Good Salt auf der Titelseite; Map Resources auf S. 4, 51 und Rückseite.

Vorwort

Wir leben in einer bedeutsamen Zeit. Täglich sehen wir in allen Bereichen – Wissenschaft, Religion, Politik, Natur – neue Dinge, die man niemals zuvor beobachtet hat. Neue wissenschaftliche Entdeckungen versetzen uns immer wieder in Staunen, während der Zustand der Natur uns gleichzeitig Sorgen bereitet; und das Streben nach Freiheit setzt sich inmitten von Kämpfen und Unruhen auf der ganzen Welt fort.

Viele Menschen leben in der Erwartung großer Ereignisse. Diese Erwartungen unterscheiden sich sehr voneinander, aber die ganze Welt bereitet sich auf etwas vor. Für den Christen wird die Zukunft die letzten Ereignisse im Kampf zwischen Gut und Böse offenbaren. Es ist mit Sicherheit eine wichtige und Ehrfurcht gebietende Zeit, in der wir leben.

Unter den verschiedenen Religionen und Kulturen gibt es unterschiedliche Theorien darüber, was die Zukunft bringen wird. Das Wort „Adventist“ in unserem Namen deutet auf die Erwartung hin, dass Christus bald wiederkommt. Obwohl es viele Christen gibt, haben nicht alle die gleichen Erwartungen für sein zweites Kommen.

Genauso wie Jesus beim ersten Kommen auf diese Welt von seinem eigenen Volk missverstanden wurde, so wird auch heute seine Wiederkunft nicht sehr gut verstanden. Oftmals basieren die gängigen Meinungen zum Thema auf falschen Theorien und lassen wichtige Punkte aus. Somit kommt man zu gefährlichen Schlussfolgerungen.

Die Natur des Himmelreiches, die letzten Ereignisse, was zum Bereitsein nötig ist – zu all diesen Dingen gibt es unterschiedliche Meinungen und gegensätzliche Ansichten. So etwas Wichtiges wie das Ende der Welt und der Beginn eines ewigen Königreiches muss aber so weit verstanden werden, wie es das Wort Gottes offenbart hat.

„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.“ (*Matthäus 6, 10.*) Das ist ein Gebet, das sich nicht nur auf die Gegenwart bezieht, sondern auch auf die Zeit, da der Wille Gottes von allen Erdbewohnern ausgeführt werden wird. Wie wird das aber möglich sein? Anstatt weit verbreitete Irrlehren zu beschreiben, werden wir gemeinsam die Grundsätze der Wahrheit aus dem Wort Gottes studieren. Der Irrtum wird von der Wahrheit selbst verworfen werden, genauso wie die Dunkelheit in der Gegenwart des Lichtes verschwindet. Lehrer werden dazu angehalten, sich mit den Themen vertraut zu machen, um sie in ihren Klassen angemessen vorzutragen und bestimmte Fragen beantworten zu können.

Dieses Quartal dient zu eurer Ermutigung und Belehrung. Es erforscht Fragen und Themen, die in der Welt heute aktuell sind. Es ist unsere Hoffnung und unser Gebet, dass jeder einen Segen durch das Studium der Lektionen erhalten wird.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46360100430096487439

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96600100700017597702

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Erste Sabbatschulgaben

für eine Gemeinde in der
Westindonesischen Mission



Mit einer geschätzten Einwohnerzahl von 252,8 Millionen war Indonesien im Jahr 2014 das viertbevölkerungsreichste Land der Erde. Es ist das größte islamische Land auf der Welt. Obwohl der Großteil der Bevölkerung den islamischen Glauben praktiziert, gibt es eine bedeutende Religionsvielfalt. Hindus, Buddhisten, Katholiken und Protestanten (Pfingstler, Siebenten-Tags-Adventisten sowie andere christliche Gemeinschaften) können alle in diesem Land ihre Religion ungehindert ausleben.

Der verstorbene Br. Stephen Barat begann das Werk in Indonesien auf seiner kurzen Reise im Jahre 1973. Bald kam Br. A. C. Sas und kümmerte sich um die Interessierten. Im Juli desselben Jahres wurden in Nord-Sulawesi fünfzig Seelen getauft. In den darauffolgenden Jahren wurde eine starke Union begründet, die zwanzig Jahre lang währte. Aufgrund von zahlreichen Schwierigkeiten in den letzten Jahren wurde die Union letztendlich aufgelöst. Im Jahr 2011 wurde ein Prediger aus den Philippinen nach Indonesien gesandt, um beim Wiederaufbau des Werkes zu helfen. Wir danken Gott dafür, dass wir jetzt als zwei Vereinigungen und eine Mission reorganisiert worden sind.

Unsere Westindonesische Mission, zu der auch Jakarta gehört, ist die kleinste Einheit in diesem Land. Unsere Gemeinde in Jakarta war früher die stabilste Gemeinde in diesem Land, aber durch geistliche Schwierigkeiten in den letzten Jahren wurde die Gliederzahl reduziert. Als Folge des geistlichen Werkes, das seit dem Jahr 2011 durch geführt wird, wächst die Gemeinde jetzt, und wir preisen den Herrn dafür. Viele neue Glieder wurden der Gemeinde hinzugefügt, und die Zahl von Seelen, die an der Wahrheit interessiert sind, ist gewachsen. Im September 2014 wurden wir als Westindonesische Mission organisiert.

Jetzt müssen wir unsere alte Zentrale in Jakarta renovieren und benötigen einen Versammlungsort für eine neu organisierte Gemeinde in Cileungsi. Da unsere Westindonesische Mission sich noch in ihren Anfängen befindet, sind unsere Mittel sehr begrenzt. Daher möchten wir unsere Brüder, Schwestern und Freunde auf der ganzen Welt bitten, am ersten Sabbat im Oktober 2015 reichlich für das Werk des Herrn in Westindonesien zu geben.

Wir danken euch im Voraus für eure finanzielle Unterstützung und beten, dass wir bald instande sein werden, die alte Zentrale zu renovieren und ein neues Gemeindehaus zur Ehre Gottes kaufen zu können.

Eure Brüder und Schwestern aus der Westindonesischen Mission.

Gottes Liebe zu dir

„Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn leben sollen.“ (1. Johannes 4, 9.)

„Der am Kreuz hängende Christus war das Evangelium... Dies ist unsere Botschaft, unser Argument, unsere Lehre, unsere Warnung dem Unbußfertigen gegenüber, unsere Ermutigung für den mit Sorgen Beladenen, die Hoffnung für jeden Gläubigen.“ – *Bibelkommentar*, S. 426.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 3-8.

Sonntag

27. September

1. EIN LIEBESBEWEIS

a. Was ist die allgegenwärtige Eigenschaft unseres Schöpfers? 1. Johannes 4, 16.

„Gott ist Liebe‘ steht auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Blütenblatt und jedem Grashalm... Alle Dinge in der Natur zeugen von der gütigen, väterlichen Fürsorge unseres Gottes und von dem Wunsch, seine Kinder glücklich zu machen. Mit seinen Verbote und Gebote will er nicht seine Macht beweisen, sondern hat er in allem, was er tut, das Wohl seiner Kinder im Auge.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 581.

b. Wie bewies Gott seine Liebe in umfassendster Weise? Johannes 3, 16; Römer 5, 6-8.

„Je mehr wir über das göttliche Wesen Christi im Lichte des Kreuzes nachdenken, desto mehr Barmherzigkeit, Liebe und Vergebung, verbunden mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, erblicken wir; desto klarer erkennen wir die unzähligen Beweise der grenzenlosen Liebe Gottes und das herzliche Mitgefühl, das noch über die sehnde Liebe einer Mutter zu ihrem wunderlichen Kinde hinausgeht.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 8.

2. AUS SÜNDE GERETTET

a. Welche große Mission erfüllte Jesus durch sein Opfer? Matthäus 1, 21.

„Jesus hätte an der Seite des Vaters bleiben, er hätte an der Herrlichkeit des Himmels und der Huldigung der Engel festhalten können. Doch aus eigenem Antrieb legte er die königliche Macht in die Hände des Vaters zurück und stieg vom Thron des Universums herab, damit er Licht zu denen brächte, die im Dunkeln sind, und Leben zu den Verdammten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 12.

„Die Mission Christi konnte nur durch Leiden erfüllt werden. Vor ihm lag ein Leben voller Kummer und Entbehrung; auf ihn warteten schwere Kämpfe und ein schimpflicher Tod. Er musste die Sünden der ganzen Welt tragen und die Trennung von der Liebe seines Vaters erdulden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 112.

b. Was ist sein Wille für jeden Einzelnen? 2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 4.

„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteilwürde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 15.

c. Wie ziehen wir Nutzen aus dem Tod Christi für unsere Sünden? Apostelgeschichte 16, 31; 1. Johannes 1, 9.

„Die Bedingungen, unter denen wir von Gott Vergebung erhalten, sind einfach, gerecht und vernünftig. Der Herr fordert nicht, dass wir uns um der Sündenvergebung willen mit Schmerzen beladen. Wir sollen keine langen und beschwerlichen Wallfahrten unternehmen, auch keine quälenden Bußübungen vollziehen, um uns dem Schöpfer Himmels und der Erde zu empfehlen oder damit unsere Sünden abzutragen. Jedem, der seine Sünden bekennt und lässt, soll Gnade zuteil werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 25. 26.

„Christus ist die Quelle jedes rechten Beweggrundes. Er allein kann unsern Herzen Feindschaft gegen die Sünde einpflanzen. Jeder aufrichtige Wunsch nach Wahrheit und Reinheit, jede Überzeugung von unserer Sündhaftigkeit ist ein deutlicher Beweis dafür, dass der Heilige Geist an uns wirkt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 17.

3. VOR DEM BÖSEN IN UNS GERETTET

a. Was gehört außer Vergebung sonst noch zur Erlösung? Titus 2, 11-14; Galater 2, 20.

„Es ist für uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen, in den wir gefallen sind. Das Trachten unserer Herzen ist böse, aber wir können sie nicht anders machen... Erziehung und Bildung, Willensübung und menschliche Anstrengung haben ihren eigenen Wirkungskreis, sind aber in diesem Falle machtlos. Sie mögen eine äußere Verbesserung der Sitten herbeiführen, können aber das Herz nicht verändern; sie sind nicht imstande, die geheimen Triebfedern des Lebens zu reinigen. Es muss zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird. Diese Macht ist Christus. Seine Gnade allein ist fähig, die toten Seelenkräfte wieder zu beleben und sie zu Gott, zur vollkommenen Heiligkeit hinzuleiten.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 10.

b. Was vollbringt die Kraft Gottes im bekehrten Christen? Philipper 2, 13; Hebräer 13, 20. 21.

„Das Gesetz ist ein Ausdruck der Gedanken Gottes. Wird es in Christus angenommen, wird es auch in unser Herz Eingang finden. Seine Gebote erheben uns über die Macht der natürlichen Wünsche und Neigungen und über die Versuchungen, die zur Sünde verleiten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 296.

„Wenn wir der göttlichen Natur teilhaftig und ererbte und gehegte Neigungen zum Bösen aus dem Charakter entfernt werden, werden wir eine lebendige Kraft zum Guten. Indem wir täglich vom göttlichen Lehrer lernen, seiner Natur teilhaftig werden, wirken wir in der Überwindung der Versuchungen Satans mit Gott zusammen.“ – *Bibelkommentar*, S. 491.

c. Was sollte unser ständiges Gebet sein? Psalm 139, 23. 24.

„Allerdings kann sich auch niemand seines Ichs entledigen: wir können nur einwilligen, dass Christus an uns wirkt. Wir können unsere Seele sprechen lassen: Rette mich trotz meines Ichs, meines schwachen, unchristlichen Ichs! Herr, nimm mein Herz! Denn ich kann es nicht geben. Es ist ja dein Eigentum. Halte du es rein, ich kann es dir nicht sauber halten. Bilde mich, forme mich, erhebe mich in reine und heilige Höhen, wo deine Liebe meine Seele reich durchströmen kann.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 109.

4. DER GEISTLICHE KAMPF

- a. Welcher innere Kampf muss täglich ausgefochten werden? Sprüche 16, 32; Epheser 6, 11.

„Der Kampf gegen das eigene Ich ist der gewaltigste, der je ausgefochten wurde.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 30.

„Das Kreuz ist die Sicherheit, dass niemand verlorenzugehen braucht und dass genügend Hilfe für jede Seele vorhanden ist.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 97.

- b. Was wird der letzte Schritt bei der Erlösung der Gerechten sein? Hebräer 9, 28; 1. Korinther 15, 51-54.

„Auch wenn [die in Jesu Entschlafenen] entstellt gewesen sein mögen, krank oder in diesem sterblichen Leben verstümmelt, ihre persönliche Einmaligkeit wird in ihrem auferstandenen und verherrlichten Leib völlig bewahrt bleiben, und wir werden in dem Angesicht, das vom Licht erstrahlt, welches vom Antlitz Jesu scheint, die Züge derer erkennen, die wir lieben.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 3*, S. 219.

„Die lebenden Gerechten werden ‚plötzlich, in einem Augenblick‘, verwandelt. Beim Ertönen der Stimme Gottes wurden sie verherrlicht; nun empfangen sie Unsterblichkeit und werden mit den auferstandenen Heiligen dem Herrn in der Luft entgegengerückt.“ – *Der große Kampf*, S. 644.

- c. Wann der Kampf schließlich vorbei sein? 2. Timotheus 4, 7. 8.

„Nächst dem Throne [Christi im neuen Jerusalem] stehen die, welche einst eifrig die Sache Satans gefördert haben, die aber, wie Brände aus dem Feuer errettet, ihrem Heiland mit tiefer, inniger Hingabe gefolgt sind. Nächst diesen befinden sich jene, die inmitten von Betrug und Unglauben einen vollkommenen christlichen Charakter entwickelt haben, die das Gesetz Gottes ehrten, als die christliche Welt es für null und nichtig erklärte, und die Millionen aller Zeitalter, die um ihres Glaubens willen litten. Außerdem ist hier die ‚große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen‘ (Offenbarung 7, 9). Ihr Kampf ist zu Ende, der Sieg erlangt. Sie sind nach dem Kleinod gelaufen und haben es gewonnen. Der Palmzweig in ihrer Hand ist das Sinnbild ihres Sieges, das weiße Kleid ein Zeichen der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi, die nun ihnen gehört.“ – *Der große Kampf*, S. 664.

5. DIE HAND, DIE ANKLOPFT

- a. Welche Einladung richtet Jesus heute an jede Seele? Johannes 7, 37. 38; Offenbarung 22, 17.

„Dieselbe göttliche Kraft, die in der Natur wirkt, spricht zu den Herzen der Menschen. Sie erweckt in ihnen ein unaussprechliches Verlangen nach etwas, was sie noch nicht haben. Die Dinge dieser Welt können ihr Sehnen nicht stillen. Gottes Geist arbeitet an ihnen, nach den Gütern zu streben, die allein Frieden und Ruhe geben der Gnade Christi und der Freude, die aus der Heiligkeit kommt. Unser Heiland wirkt fortwährend durch sichtbare Einflüsse an den Menschen, um sie von den unbefriedigenden Freuden der Sünde zu den unendlichen Segnungen, die nur in ihm zu finden sind, hinzuführen. An alle, die vergebens aus den löcherigen Brunnen dieser Welt zu schöpfen suchen, ergeht noch heute die göttliche Botschaft [Offenbarung 22, 17 zitiert].

Ihr, die ihr von Herzen nach besseren Gütern verlangt, als die Welt sie geben kann, vernehmt doch in dieser Sehnsucht die lockende Stimme Gottes!“ – *Der Weg zu Christus*, S. 18.

- b. Was sollten wir uns hinsichtlich der Hand vor Augen halten, die an unsere Herzenstür klopft? Offenbarung 3, 20; Sacharja 13, 6.

„Wir müssen uns unter das Kreuz stellen. Christus, der Gekreuzigte, soll der Gegenstand unserer Betrachtung, unserer heiligsten Freude sein. Wir sollten stets der Segnungen Gottes eingedenk sein, und wenn wir seine große Liebe erkannt haben, dann sollten wir auch gern alles der Hand anbefehlen, die um unserwillen an das Kreuz geschlagen wurde.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 76.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie hat Gott seine Liebe zu dir bewiesen?
2. Welche Bedeutung hat der Tod Christi für jeden Menschen?
3. Inwiefern ist Erlösung mehr als nur die Vergebung von Sünden der Vergangenheit?
4. Was wird der letzte Schritt sein, der das Erlösungswerk vollendet?
5. Warum ist heute der beste Tag, um auf Jesu Klopfen an unserer Herzenstür zu reagieren?

Das Reich Gottes wird herausgefordert

„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1. Mose 3, 15.)

„Im Verlauf des großen Kampfes will Gott die Grundzüge seiner Herrschaft, die Satan und die von ihm Verführten entstellt haben, offenbaren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 57.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 9-19.

Sonntag

4. Oktober

1. DER EWIGE THRON

a. Was können wir von der Beschreibung der Stellung und der Macht des Sohnes Gottes von der Regierung Gottes lernen? Psalm 45, 7; Hebräer 1, 1-3.

„Nicht durch die ihr innewohnende Kraft spendet die Erde ihre Segensgaben und vollführt sie Jahr für Jahr ihre Bewegung um die Sonne. Eine unsichtbare Hand lenkt die Planeten in ihren himmlischen Bahnen.“ – *Erziehung*, S. 91.

b. Was wissen wir vom Gesetz, das die Grundlage seines Reiches darstellt? Psalm 19, 8; Matthäus 22, 37-40.

„Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42.

„Da das Gesetz der Liebe die Grundlage der Regierung Gottes war, so hing das Glück aller erschaffenen Wesen von ihrer vollkommenen Übereinstimmung mit den erhabenen Grundsätzen der Gerechtigkeit ab. Gott sieht bei allen seinen Geschöpfen auf den Dienst der Liebe, auf eine Huldigung, die einer einsichtsvollen Wertschätzung seines Charakters entspringt.“ – *Der große Kampf*, S. 496.

Montag

5. Oktober

2. EIN FEINDLICHES REICH

a. Wie beschreibt die Bibel durch die Darstellung des Königs von Tyrus den Fall Luzifers? Hesekiel 28, 11-15.

„Die Sünde hatte ihren Ursprung bei dem, der nächst Christus am meisten von Gott geehrt worden war, und der unter den Bewohnern des Himmels an Macht und Ehre am höchsten stand. Vor seinem Fall war Luzifer der erste der schirmenden Engel, heilig und unbefleckt.“ – *Der große Kampf*, S. 496.

b. Wie forderte Luzifer, der jetzt Satan genannt wurde, die Regierung Gottes heraus? Jesaja 14, 12-14.

„Luzifer mied fortan den Platz in der unmittelbaren Nähe des Vaters und versuchte den Geist der Unzufriedenheit unter den Engeln zu verbreiten. Er arbeitete mit rätselvoller Heimlichkeit und verbarg sogar eine Zeitlang seine wahre Absicht unter scheinbarer Verehrung Gottes. Aber er deutete Zweifel über die Gesetze an, die die Engel als himmlische Wesen regierten. Er gab zu verstehen, dass solche Weisheit ihnen hinlänglich Ratgeber sei. Wie könnten sie, deren Gedankenwelt geheiligt wäre, Gott Unehre bereiten!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 13.

c. Wozu führte diese Herausforderung? Offenbarung 12, 7-9; Lukas 10, 18.

d. Welche Position nahm Satan ein, nachdem er auf die Erde geworfen worden war? Hiob 1, 7; Johannes 14, 30.

„Einst hatte er Adam sein Reich entrissen; dieser aber war der Statthalter des Schöpfers auf Erden. Er war kein unabhängiger Regent. Die Erde ist des Herrn, und er hat alle Dinge seinem Sohn übergeben; unter dessen Gewalt sollte Adam herrschen. Als dieser seine Herrschaft in Satans Hände geraten ließ, blieb Christus dennoch der rechtmäßige König... Satan kann seine angemessene Gewalt nur soweit ausüben, wie Gott es zulässt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 113.

3. DER KAMPF AUF ERDEN

- a. In welche Position waren Menschen ursprünglich gesetzt worden? Psalm 8, 5-7.

- b. Wie versuchte Satan durch die Schlange Adam und Eva in seinen Kampf mit einzubeziehen? 1. Mose 3, 1. 4. 5.

„[Die Schlange] erklärte [Eva], durch den Genuss von diesem [verbotenen] Baum erreichten sie beide eine höhere Daseinsform und beträten ein umfassenderes Wissensgebiet. Sie selbst habe von der verbotenen Frucht gegessen und dadurch die Fähigkeit zum Sprechen erlangt. Und sie deutete an, dass der Herr ihnen die Frucht in eifersüchtiger Weise vorenthalte, um sie daran zu hindern, ihm gleich zu werden. Gerade wegen deren wunderbarer Eigenschaft, Weisheit und Stärke zu verleihen, habe Gott ihnen verboten, von ihr zu kosten oder sie auch nur anzurühren. Der Versucher gab zu verstehen, dass Gottes Warnung in Wirklichkeit nicht in Erfüllung gehen würde; sie ziele nur darauf ab, sie einzuschüchtern. Wie wäre es möglich, dass sie sterben könnten! Hatten sie nicht vom Baum des Lebens gegessen? Gott habe nur nach einer Möglichkeit gesucht, ihre Höherentwicklung zu größerem Glück zu verhindern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 30. 31.

- c. Was geschah durch Satans Versuchungen mit dem Menschengeschlecht? Römer 6, 16; 5, 12.

- d. Wie verlor die Menschheit ihre Herrschaft auf dieser Erde? 1. Mose 3, 24; 9, 2.

„Da auch die Natur dem Fluch der Sünde unterlag, sollte dem Menschen deutlich werden, welche Folgen Auflehnung gegen Gott hat. Bei seiner Erschaffung machte Gott ihn zum Herrscher über die Erde und alle Lebewesen. Und solange Adam Gott gehorsam blieb, war ihm die ganze Natur dienstbar. Als er sich aber gegen Gottes Gesetz auflehnte, empörten sich die niederen Lebewesen gegen seine Herrschaft. So wollte der Herr in seiner großen Barmherzigkeit den Menschen die Heiligkeit seines Gesetzes verständlich machen. Durch eigenes Erleben mussten sie erkennen, wie gefährlich es ist, dieses Gesetz auch nur in den kleinsten Dingen zu missachten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 36. 37.

4. HOFFNUNG AUF EINEN KOMMENDEN KÖNIG

- a. Beschreibe die Verheißung, die in dem Fluch enthalten war, der über die Schlange ausgesprochen wurde. 1. Mose 3, 15.

„Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für sie eine Verheißung. Er sagte Kampf zwischen dem Menschen und Satan voraus, wodurch die Macht des großen Widersachers schließlich gebrochen würde. Adam und Eva standen als Schuldige vor dem gerechten Richter und erwarteten das Urteil, das ihre Übertretung verlangte. Aber ehe sie etwas hörten von einem künftigen Leben in Mühsal und Sorge oder davon, dass sie wieder zu Staub werden sollten, vernahmen sie Worte, die Hoffnung in ihnen aufkommen lassen mussten. Wenn sie auch unter der Macht ihres gewaltigen Feindes zu leiden hatten, konnten sie sich dennoch auf den endgültigen Sieg freuen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 43.

- b. Wie sollte sich diese Verheißung erfüllen? Johannes 12, 31. 32; 1. Timotheus 3, 16.

„Der Erlösungsplan wurde nicht nachträglich erdacht und kam nicht nach Adams Fall zustande. Er war vielmehr die ‚Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben‘ war. (Römer 16, 25; Menge). Er legte die Grundsätze dar, auf denen von Ewigkeit her Gottes Thron ruhte. Gott und Christus hatten von Anbeginn an vorausgesehen, dass Satan von ihnen abfallen und den Menschen durch die Macht des Betrugers in den Fall hineinziehen werde. Gott hat die Sünde nicht gewollt, er hatte sie aber kommen sehen und für diesen schrecklichen Notfall bereits seine Vorkehrungen getroffen. So sehr liebte er die Welt, dass er beschloss, seinen eingeborenen Sohn dahinzugeben, ‚auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben‘ (Johannes 3, 16).“ – *Das Leben Jesu*, S. 12.

- c. In welcher königlichen Sprache beschrieben die Propheten den Charakter des kommenden Messias? 1. Mose 49, 10; Jesaja 9, 5. 6.

„Diese Hoffnung auf Errettung [der Menschen und ihrer verlorenen Herrschaft] durch das Kommen des Sohnes Gottes als Erlöser und König ist in den Herzen der Menschen nie erloschen. Von Anfang an hat es einige gegeben, deren Glaube über die Schatten der Gegenwart hinaus bis in die zukünftigen Wirklichkeiten hineinreichte.“ – *Propheten und Könige*, S. 482.

5. ZWEI KLASSEN BILDEN SICH HERAUS

- a. Vergleiche die folgenden Verse und beschreibe die zwei Klassen von Menschen, die sich entwickelt haben. Römer 8, 14; 1. Johannes 3, 1; Römer 1, 21. 22; Epheser 2, 1-3.

„Aber als die Menschen sich vermehrten, machte sich der Unterschied zwischen den beiden Klassen [von Gläubigen] deutlicher bemerkbar. Die einen bekannten offen ihre Treue zu Gott, die anderen verhehlten ihre Verachtung und ihren Ungehorsam nicht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 58.

- b. Wie stellt die Erfahrung von Kain und Abel den Zustand der Menschheit dar? Hebräer 11, 4; 1. Johannes 3, 12.

„Kain und Abel stellen die beiden Klassen dar, die bis zum Ende der Welt bestehen werden. Die eine vertraut auf das von Gott erwählte Opferlamm, die andere verlässt sich auf eigene Verdienste. Deren Opfer bleibt ohne die Wirksamkeit des göttlichen Mittlers, und darum kann es dem Anbeter nicht das Wohlgefallen Gottes gewinnen. Unsere Schuld kann nur durch Jesu Verdienst vergeben werden... Einen anderen Weg, von der Knechtschaft der Sünde befreit zu werden, gibt es nicht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

- c. Vor welche Wahl wird jeder Nachfahre Adams heute gestellt? Römer 6, 16.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher wissen wir, dass das Gesetz Gottes von aller Ewigkeit bestanden hat?
2. Wie stellte Luzifer die Grundlage der Regierung Gottes in Frage?
3. Wie wird die Menschheit heute immer noch durch die Lügen der Schlange getäuscht?
4. Welche Hoffnung nährte den Glauben der Gläubigen vor alters?
5. Wer entspricht Kain und Abel in der heutigen Zeit?

Erben des Reiches

„Höret zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn liebhaben?“ (Jakobus 2, 5.)

„Alle, die in Christus Jesus sind, sind ‚Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben‘ (Galater 3, 29), Erben eines ‚unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbes‘ (1. Petrus 1, 4), nämlich der vom Fluch der Sünde befreiten Erde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 147.

Zum Lesen empfohlen: **Propheten und Könige**, S. 481-495.

1. VORAUSBLICKEN

- a. Wie kann das Evangelium zusammengefasst werden? Römer 1, 16. 17.

- b. Wer muss es hören, und welche Wahl werden die Hörer treffen müssen? Matthäus 24, 14; Markus 16, 15. 16.

„Wenn die Glieder der Gemeinde Gottes das ihnen aufgetragene Werk in den der Hilfe bedürftigen Feldern der Heimat und des Auslandes ausrichteten und so den Auftrag zur Evangeliumsverkündigung erfüllten, wäre bald die ganze Welt gewarnt, und der Herr Jesus käme mit Kraft und großer Herrlichkeit auf diese Erde zurück.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 114.

- c. Welcher Klasse von Menschen steht die Erlösung offen? Apostelschichte 10, 34. 35; Römer 8, 14; Epheser 3, 6.

„Der Segen seiner Erlösung gilt jedem einzelnen. Nichts kann den Menschen hindern, der Verheißungen Christi durch das Evangelium teilhaftig zu werden, es sei denn, er entschied sich gegen Gott.“ – *Das Leben Jesu*, S. 398.

2. GOTTES VERHEISSUNGEN FÜR SEIN VOLK VOR ALTERS

- a. Welche Verheißungen wurden Abraham und seinen Nachfahren gegeben? 1. Mose 12, 1-3; 13, 14-17.

„Gott wollte durch das jüdische Volk seinen reichen Segen allen Völkern spenden. Israel sollte den Weg bereiten zur Ausbreitung des Lichtes in alle Welt...

Bereits zu diesem Zweck berief Gott Abraham aus seiner götzendienerischen Verwandtschaft heraus und befahl ihm, sich im Lande Kanaan niederzulassen.“
– *Christi Gleichnisse*, S. 202.

- b. Warum wartete Gott noch einige Generationen nach Abraham ab, bevor er die Israeliten Palästina einnehmen ließ? 1. Mose 15, 13-16.

„Die Heiden hatten infolge ihrer Sündhaftigkeit die Erkenntnis Gottes verloren; dennoch löschte Gott sie in seiner Gnade nicht aus, sondern wollte ihnen Gelegenheit geben, ihn durch seine Gemeinde kennenzulernen. Sein Plan war, durch die Grundsätze, nach denen sein Volk lebte, in der übrigen Menschheit das sittliche Ebenbild Gottes wiederherzustellen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 202.

„Obgleich sie Götzendiener waren, die wegen ihrer großen Bosheit das Leben mit Recht verwirkt hatten, schonte Gott die Amoriter vierhundert Jahre lang. Unmissverständlich wollte er ihnen zeigen, dass er der allein wahre Gott, der Schöpfer Himmels und der Erde war. Sie kannten alle seine Wunder, die er vollbracht hatte, als er Israel aus Ägypten führte. Sie hatten genügend gesehen und gehört, um die Wahrheit zu kennen, wenn sie nur bereit gewesen wären, sich von Abgötterei und Ausschweifung abzuwenden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 415. 416.

- c. Was geschah letztendlich mit den Amoritern? Richter 11, 21-24.

„Als sie an die Grenzen der Amoriter kamen, erbaten sie wiederum nur die Erlaubnis, geradewegs durch das Land ziehen zu dürfen. Sie versprachen, dieselben Regeln zu beobachten wie im Verkehr mit andern Völkern. Als der Amoriterkönig diese höfliche Bitte abschlug und in trotziger Verachtung sein Heer zum Kampf sammelte, war das Maß der Bosheit für die Amoriter voll. Nun wandte Gott seine Macht zu ihrer Vernichtung an.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 416.

3. EIN BUND WIRD GEBROCHEN

- a. Wie erfüllte das Volk Israel nicht den Zweck, zu dem Gott sie ins verheißene Land gebracht hatte? Richter 2, 10-13.

„Solange die Generation noch lebte, die Josua unterwiesen hatte, gewann der Götzendienst nur wenig an Boden; aber schon die Eltern bereiteten den Abfall ihrer Kinder vor. Die Missachtung der vom Herrn verordneten Einschränkungen durch Kanaans Eroberer war eine böse Saat, die für viele Generationen bittere Früchte trug. Einfache Lebensweise hatte den Hebräern körperliche Gesundheit gegeben. Aber die Verbindung mit den Heiden verführte sie zur Befriedigung der Esslust und der Triebe, wodurch sowohl die körperlichen als auch die geistigen und sittlichen Kräfte allmählich geschwächt wurden. Ihre Sünden trennten die Israeliten von Gott; darum entzog er ihnen seinen Beistand; sie konnten sich nicht länger gegen ihre Feinde durchsetzen. So wurden sie Völkern untertan, die sie sich mit Gottes Hilfe hätten unterwerfen können.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 528. 529.

- b. Was geschah durch den Einfluss des ersten Königs der nördlichen Hälfte des geteilten Volkes? 1. Könige 14, 15. 16.

„Hätte Israel die Botschaften der Propheten beachtet, wäre ihm die darauffolgende Demütigung erspart geblieben. Weil es aber weiterhin hartnäckig von seinem Gesetz abgewichen war, musste Gott es in die Gefangenschaft gehen lassen...

Zu allen Zeiten führte die Übertretung des göttlichen Gesetzes zu demselben Ergebnis... In den Tagen Noahs [wurde] jeder Grundsatz der Rechtlichkeit verletzt und die Ungerechtigkeit so tief und weit vordrang, dass Gott sie nicht länger ertragen konnte... Zu Abrahams Zeit forderten die Einwohner von Sodom Gott und sein Gesetz offen heraus; es folgten dieselbe Bosheit, Sittenlosigkeit und ungezügelter Genußsucht, die die vorsintflutliche Welt gekennzeichnet hatten. Die Bewohner Sodoms überschritten die Grenzen göttlicher Langmut; das Feuer der Rache Gottes wurde gegen sie entfacht.

In der Zeit unmittelbar vor der Gefangenschaft der zehn Stämme Israels herrschten ähnlicher Ungehorsam und ähnliche Gottlosigkeit. Gottes Gesetz wurde für nichts geachtet, und das öffnete für Israel die Schleusen der Ungerechtigkeit.“ – *Propheten und Könige*, S. 209. 210.

4. DER KÖNIG JUDAS

- a. Wie lang sollte der Stamm Juda seine königliche Stellung behalten?
1. Mose 49, 10; Hesekiel 21, 30-32.

„Der Löwe, der König der Wüste, ist ein passendes Sinnbild für diesen Stamm, aus dem David kam und der Sohn Davids, der wahre ‚Löwe aus dem Stamm Juda‘, dem sich endlich alle Gewalten beugen und alle Völker huldigen sollen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 211.

- b. Wer war der „Held“ (derjenige, „der [die Krone] haben soll“), und wann kam er? Sacharja 9, 9; Matthäus 21, 1-9.

„Ein Jahrhundert nach dem andern ging dahin. Schließlich verstummten die Stimmen der Propheten. Schwer lag die Hand des Bedrückers auf Israel. Als die Juden von Gott abwichen, wurde der Glaube schwach, und die Hoffnung hörte nahezu auf, die Zukunft zu erhellen. Die Worte der Propheten wurden von vielen nicht verstanden, und jene, deren Glaube weiterhin hätte stark sein sollen, waren geneigt, zu klagen: ‚Es dauert so lange, und es wird nichts aus der Weissagung‘ (Hesekiel 12, 22). Doch im Rat des Himmels war die Stunde für das Kommen Christi festgelegt worden.“ – *Propheten und Könige*, S. 493.

„Während nur wenige die Sendung Christi wirklich verstanden, war die Erwartung weit verbreitet, dass er als mächtiger Fürst kommen werde, um in Israel sein Reich aufzurichten und den Völkern die ersehnte Freiheit zu bringen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 26.

- c. Welche Eigenschaften beschreiben sein Reich? Johannes 18, 36. 37. Was wird geschehen, wenn das Evangelium vom Reich der ganzen Welt gepredigt wird? Matthäus 24, 14.

„Er, unser Vorbild, hielt sich irdischer Herrschaft fern. Nicht etwa, weil er gegenüber den Nöten der Menschen gleichgültig gewesen wäre, sondern weil menschliche und rein äußerliche Maßnahmen hier nicht helfen konnten. Um wirksam sein zu können, musste der Heilungsprozess sich auf den einzelnen erstrecken und dessen Herz erneuern.

Nicht durch Gerichts- oder Konzilsentscheidungen, nicht durch gesetzgebende Versammlungen oder durch Begünstigung seitens der Großen dieser Welt wird das Reich Christi aufgerichtet, sondern dadurch, dass der Heilige Geist den Menschen den Charakter Jesu Christi einpflanzt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 503.

5. EIN WÜSTES HAUS

- a. Was sagte Christus, als er von seinem eigenen Volk abgelehnt wurde? Matthäus 23, 37. 38. Wann war die Verwüstung (im wörtlichen wie im geistlichen Sinne) vollständig? Matthäus 24, 1. 2.

„Bisher hatte [Jesus] den Tempel seines Vaters Haus genannt; doch jetzt, da er als der Sohn Gottes jene Mauern verlassen sollte, würde sich Gottes Gegenwart für immer von dem zu seiner Herrlichkeit erbauten Tempel zurückziehen. Künftig würden seine Zeremonien ohne Bedeutung sein und seine Gottesdienste nur noch Schein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 616.

„[Jesus] sah [Jerusalem] schon von Kriegsheeren eingeschlossen, die belagerten Einwohner dem Hunger und dem Tode preisgegeben... Er sah ferner, dass die Halsstarrigkeit, welche die Juden in der Verwerfung ihres Heils bekundet hatten, sie auch hindern würde, sich den anstürmenden Heeren zu ergeben... Er sah die unglücklichen Einwohner auf der Folter und bei der Kreuzigung unerträgliche Qualen leiden; er sah die stolzen Paläste vernichtet, den Tempel in Trümmern und von seinen mächtigen Mauern keinen Stein auf dem andern liegen, während die Stadt einem umgepflügten Acker glich.“ – *Das Leben Jesu*, S. 569.

- b. Was zogen die jüdischen Herrscher auf sich, als sie Christus verwarfen? Matthäus 27, 24. 25. Wen wählten sie zum Herrscher, und was tat dieser Herrscher letztendlich? Johannes 19, 14. 15; Lukas 21, 20. 24.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, warum Gott die Eroberung Kanaans hinauszögert hatte.
2. Was kann das Volk Gottes heute aus Israels Versagen lernen, das Land vollständig zu unterwerfen?
3. Warum unterschied sich das Reich, das Jesus predigte, so sehr von den Erwartungen seines Volkes?
4. Wie können die Gottesdienste im Haus Gottes heute ihre Bedeutung verlieren?
5. Wie kann ich mehr tun, um das Evangelium denen zu verkündigen, die es hören sollen?

Erfüllte Verheißungen

„Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf dass wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.“ (Römer 8, 17.)

„Noch nie hat es dem Herrn auf dieser Erde an wahren Vertretern gefehlt, die seine Belange zu den ihren machten. Diese Zeugen für Gott zählen zum geistlichen Israel. An ihnen werden alle Bundesverheißungen erfüllt, die der Herr seinem alten Volk gab.“ – *Propheten und Könige*, S. 503.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 496-508.

Sonntag

18. Oktober

1. CHANCENGLEICHHEIT

- a. Was erwartet Gott, anstatt uns bedingungslose Verheißungen zu geben? Jeremia 18, 7-10.

„Dann schützt uns nur unbedingter Gehorsam gegen das Wort Gottes. An alle seine Verheißungen sind als Voraussetzung Glaube und Gehorsam geknüpft. Wer seine Gebote nicht hält, beraubt sich selbst reicher Segnungen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 604.

- b. Welche Merkmale sucht der Herr bei seinen Kindern ungeachtet ihrer Position oder ihrer Vorrechte? Apostelgeschichte 10, 34. 35.

„Im Reiche Gottes erlangt man Stellung und Würde nicht durch Begünstigung. Weder kann man sie sich verdienen, noch werden sie einem beliebig verliehen. Sie sind eine Frucht des Charakters. Krone und Thron sind Merkmale eines erreichten Zieles, sie sind Zeichen der Selbstüberwindung durch unseren Herrn Jesus Christus.“ – *Das Leben Jesu*, S. 540.

Montag

19. Oktober

2. DAS WAHRE VOLK ISRAEL

- a. Was wurde hinsichtlich der Zukunft des Volkes Israel verheißen? Jeremia 33, 16; Römer 11, 25-27.

„Gott [kann] die Herzen der Juden und der Nichtjuden gleichermaßen umwandeln und jedem Christusgläubigen die dem Volke Israel verheißenen Segnungen gewähren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 375.

- b. Was ist der einzige Weg zur Seligkeit, egal ob jemand von Geburt an Jude oder Heide ist? Apostelgeschichte 4, 10-12.

„Einige behaupten wiederum, dass das Menschengeschlecht nicht der Erlösung, sondern der Entwicklung bedürfe und sich selbst läutern und erneuern könne... Kains Leben zeigt, welche Folgen dies haben muss und was aus dem Menschen ohne Christus wird. Die Menschheit besitzt nicht die Kraft, sich selbst zu erneuern. Der Mensch ist nicht nach oben auf das göttliche Wesen, sondern nach unten auf das widergöttliche gerichtet. Christus ist unsere einzige Hoffnung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

- c. Wodurch ist das wahre Volk Israel gekennzeichnet? Römer 2, 28. 29. Auf wen treffen diese Verheißungen daher wirklich zu? Römer 9, 6-8.

„Die Pharisäer behaupteten, Kinder Abrahams zu sein und das Wort Gottes zu besitzen, und doch bewahrten diese Vorzüge sie nicht vor Selbstsucht, Boshaftigkeit, Habsucht und niedrigster Heuchelei. Sie hielten sich für die besten Religionsbekenner der Welt; aber ihre sogenannte Rechtgläubigkeit hinderte sie nicht, den Herrn der Herrlichkeit zu kreuzigen.

Die gleiche Gefahr besteht noch heute. Viele zählen sich zu den Christen, nur weil sie ein christliches Bekenntnis ablegten; sie übertragen jedoch ihr Glaubensbekenntnis nicht in das praktische Leben. Ihnen fehlen Liebe und Glauben, deshalb haben sie nicht die Kraft und die Gnade empfangen, die aus der Heiligung in der Wahrheit kommen. Die Menschen mögen vorgeben, an die Wahrheit zu glauben; wenn sie aber durch diese nicht aufrichtig, gütig, geduldig, langmütig und himmlisch gesinnt werden, wird sie ihnen zum Fluch und durch ihren Einfluss auch zum Fluch für die Welt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 298.

3. DER SAME ABRAHAM'S

- a. Welche Verheißung wurde Abraham für ihn selbst und den Rest der Welt gegeben? 1. Mose 22, 18.

„Abrahams Berufung war eine hohe Auszeichnung: Er wurde der Vater des Volkes, das jahrhundertlang Hüter und Bewahrer der göttlichen Wahrheit sein sollte, jenes Volkes, durch das alle Völker der Erde im Kommen des verheißenen Messias gesegnet werden würden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 119.

- b. Was bedeutete der Begriff „Same“ in seiner Verheißung? Galater 3, 16. Was ist nötig, um diesen Segen zu empfangen? Verse 8, 9.

„Die Schrift lehrt eindeutig, dass die Abraham gemachten Verheißungen durch Christus erfüllt werden sollen. Alle, die in Christus Jesus sind, sind ‚Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben‘, (Galater 3, 29) Erben eines ‚unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbes‘, (1. Petrus 1, 4) nämlich der vom Fluch der Sünde befreiten Erde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 147.

- c. Studiere das Gespräch, das in Johannes 8, 31-45 niedergeschrieben wurde, und beschreibe den Charakter, der notwendig ist, um an der hier erwähnten geistlichen Beziehung teilzuhaben.

„Die Pharisäer hatten sich selbst als Kinder Abrahams bezeichnet. Jesus sagte ihnen, dass sie diesen Anspruch nur aufrechterhalten könnten, wenn sie auch die Werke Abrahams täten. Wahre Kinder Abrahams lebten so wie Abraham – im Gehorsam gegenüber Gott, und sie trachteten nicht danach, den Einen zu töten, der zu ihnen von der Wahrheit sprach, die Gott ihm geschenkt hatte. Die Rabbiner taten nicht die Werke Abrahams, als sie ein Komplott gegen Christus schmiedeten. Die bloße Abstammung von Abraham war wertlos. Ohne geistliche Verbindung mit ihm, die sich dadurch gezeigt hätte, dass sie den Geist Abrahams besitzen und seine Werke tun, waren sie nicht seine Kinder.“ – *Das Leben Jesu*, S. 462.

4. DAS LAND ERBEN

- a. Wie wurden die Patriarchen selbst in der Verheißung über das Erben des Landes mit eingeschlossen? 2. Mose 6, 8. Was muss geschehen, damit diese Verheißung sich erfüllen kann? Lukas 20, 34-38.

„Das von Gott verheißene Erbe ist nicht in dieser Welt. Abraham besaß ‚kein Eigentum darin, auch nicht einen Fuß breit‘ (Apostelgeschichte 7, 5). Er hatte zwar großen Besitz, aber er gebrauchte ihn zur Ehre Gottes und zum Nutzen seiner Mitmenschen. Dabei sah er diese Erde nicht als seine Heimat an. Der Herr hatte ihn aus seiner götzendienerischen Umgebung herausgerufen mit der Verheißung, ihm das Land Kanaan zu ewigem Besitz zu geben. Und doch erhielten es weder er noch sein Sohn noch seine Enkel. Als sich Abraham einen Begräbnisplatz für seine verstorbene Frau wünschte, kaufte er ihn von den Kanaanitern. Dieses Felsengrab in der Höhle Machpela blieb sein einziger Besitz im Lande der Verheißung.

Das Wort Gottes fand zwar auch in der Besitznahme Kanaans durch das Volk Israel keine endgültige Erfüllung, und doch blieb es gewiss. ‚Nun ist die Verheißung Abraham zugesagt und seinem Nachkommen‘ (Galater 3, 16). Er sollte teilhaben an der Erbschaft. Die Erfüllung der Verheißung Gottes mag sich lange verzögern, denn ‚ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag‘ (2. Petrus 3, 8). Sie mag auf sich warten lassen, aber zur bestimmten Zeit wird sie ‚gewiss kommen und nicht ausbleiben‘ (Habakuk 2, 3). Die Abraham und seinen Nachkommen verheißene Schenkung schloss ja nicht nur das Land Kanaan ein, sondern die ganze Erde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 146. 147.

- b. Woran sehen wir, dass die Patriarchen das verstanden? Hebräer 11, 13-16.

- c. Wer wird als wahrer Nachkomme Abrahams und damit als Erbe der Verheißung betrachtet? Galater 3, 27-29; Matthäus 8, 11. 12.

„Christus hielt die Abstammung nicht für eine besondere Auszeichnung, sondern lehrte, dass geistliche Verwandtschaft jede natürliche beiseite dränge... Nur wer in geistlicher Beziehung Abraham gleicht, also der Stimme Gottes gehorcht, gilt als sein echter Nachfahre.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 188.

5. EIN HERRLICHES ERBE

- a. In welchem Zustand wird sich die Erde befinden, wenn die Verheißung sich erfüllt? Jesaja 65, 17-19.

„In der Bibel wird das Erbe der Erlösten ein Vaterland genannt (Hebräer 11, 14-16). Dort führt der himmlische Hirte seine Herde zu Brunnen lebendigen Wassers. Der Baum des Lebens gibt seine Frucht jeden Monat, und die Blätter des Baumes dienen zur Gesundheit der Völker. Dort sind ewig fließende Ströme, hell wie Kristall, und an ihren Ufern werfen schwankende Bäume ihren Schatten auf die für die Erlösten des Herrn bereiteten Wege. Dort steigen die weit ausgedehnten Ebenen zu Hügeln der Schönheit an, und die Berge Gottes erheben ihre majestätischen Gipfel. Auf diesen friedlichen Ebenen, an diesen lebendigen Strömen wird Gottes Volk, bisher Pilger und Wanderer, eine neue Heimat finden.“ – *Der große Kampf*, S. 674.

- b. Wie beschreibt die Heilige Schrift die geistliche Einigkeit des geerbten Königreichs? Jeremia 23, 3-6; Hesekiel 37, 24-27.

„Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung... Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübtter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

- c. Was wird Gott mit seinem Wohnort tun, nachdem die Erde neu gemacht ist? Offenbarung 21, 1-3.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann eine Verheißung Gottes von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängen?
2. Was ist außer einem Bekenntnis des Glaubens an Christus notwendig?
3. Was macht jemanden zum wahren Kind Abrahams?
4. Wann wird sich die Verheißung über das Erben des Landes erfüllen?
5. Welche Einstellung werden die Heiligen auf der neuen Erde haben?

Das Geheimnis der Bosheit

„Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, der es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden.“ (2. Thessalonicher 2, 7.)

„In seinem zweiten Brief an die Thessalonicher erklärte der Apostel Paulus, dass ... ‚der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens‘ (2. Thessalonicher 2, 3.) ... Schon zu jener frühen Zeit sah er, dass sich Irrtümer in die Gemeinde einschlichen, die den Weg für die Entwicklung des geweissagten Abfalls vorbereiteten.“ – *Der große Kampf*, S. 49.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 49-60.

1. DIE HERDE IN GEFAHR

- a. Vor welcher Gefahr warnte Jesus die Gemeinde? Matthäus 24, 4. 5. 11. Was würde sich irgendwann entwickeln? Apostelgeschichte 20, 28-30; 2. Thessalonicher 2, 1-12.

„Nur noch wenige Jahre, dann würden viele von denen, die der Gemeinde als Lehrer und Leiter vorgestanden hatten, ihr Leben für das Evangelium lassen. Bald würden gräuliche Wölfe unter sie kommen und die Herde nicht verschonen. Aber nichts von alledem sollte die entmutigen, die ihre Hoffnung ganz auf Christus setzten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 525.

- b. Was konnte die Gemeinde hinsichtlich dieser Gefahr tun? 2. Timotheus 3, 13-15; Römer 16, 17. 18.

„Paulus bangte um die Gemeinde, als er in die Zukunft blickte und die Angriffe schaute, die ihr von äußeren und inneren Feinden drohten. Mit heiligem Ernst bat er seine Brüder, das ihnen Anvertraute sorgsam zu bewahren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 392.

2. BEDROHUNG DURCH VERFOLGUNG

- a. Was taten die ungläubigen Juden mit ihren christlichen Mitbürgern?
1. Thessalonicher 2, 14-16; Apostelgeschichte 14, 2. Was geschah als Resultat der Verfolgung? Apostelgeschichte 8, 1. 4.

„Das Werk der Evangeliumsverkündigung unter den Heiden sollte nun kraftvoll vorangehen, so dass die Gemeinde durch eine große Seelenernte gestärkt würde. Zugleich würden die zu diesem Werk bestimmten Apostel Vorurteilen, Neid und Argwohn ausgesetzt sein. Ihre Lehre, Gott habe ‚die Scheidewand... hinweggetan‘, (Epheser 2, 14; Bruns) die Juden und Heiden so lange getrennt hatte, zöge ihnen den Verdacht der Ketzerei zu.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 160.

„Wenn diejenigen, die die Wahrheit kennen, sie in die Tat umsetzen, werden Methoden erdacht werden, den Leuten zu begegnen, wo sie sich befinden. Es lag in Gottes Vorsehung, dass die Heiligen am Anfang der christlichen Gemeinde überallhin zerstreut und von Jerusalem in viele Teile der Welt hinausgesandt wurden. Die Jünger Christi blieben nicht in Jerusalem noch in den nahegelegenen Städten, sondern überschritten die Grenzen ihres Heimatlandes und begaben sich auf die großen Durchgangsstraßen des Verkehrs, um die Verlorenen zu suchen und sie zu Gott zu bringen. So wünscht der Herr auch heute, dass sein Werk über viele Orte ausgebreitet wird. Wir dürfen unsere Arbeit nicht auf einige wenige Gegenden beschränken.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 331.

- b. Hätten sie diese Verfolgung erwarten sollen? Johannes 15, 20; 2. Timotheus 3, 12. Was bringt eine Person dazu, angesichts von Verfolgung den Glauben zu verlieren? Markus 4, 16. 17.

- c. Wie sollten wir auf Verfolgung reagieren? Matthäus 5, 10-12; Römer 8, 37-39.

„[Matthäus 5, 10-12 zitiert.] Hier zeigt Jesus seinen Jüngern, dass sie gerade dann, wenn sie um seines Willens leiden, Grund zur Freude haben und erkennen sollen, dass diese Leiden ihnen helfen, ihre Liebe zur Welt zu schwächen und sie auf den Himmel zu richten.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 211. 212.

3. JUDAISIERENDE LEHRER

- a. Wie waren einige Gemeindeglieder weiter von Angst vor Verfolgung betroffen? Apostelgeschichte 15, 1. 2.

„Während sich die Apostel gemeinsam mit den Ältesten und Gemeindegliedern zu Antiochien ernstlich darum mühten, Menschen für Christus zu gewinnen, gelang es gewissen jüdischen Gläubigen aus Judäa, die früher der Sekte der Pharisäer angehört hatten, eine Frage aufzuwerfen, die bald zu ausgedehnten Streitigkeiten in der Gemeinde führte und Bestürzung unter den gläubigen Nichtjuden hervorrief. Mit großer Bestimmtheit behaupteten diese judaisischen Lehrer, dass es notwendig sei, sich beschneiden zu lassen und das ganze Zeremonialgesetz zu halten, wenn man selig werden wolle...“

Die Gläubigen aus den Juden waren im Allgemeinen nicht geneigt, so schnell voranzugehen, wie Gottes Vorsehung den Weg bereitete. In Anbetracht des erfolgreichen Wirkens der Apostel unter den Heiden war es klar vorzusehen, dass es bald mehr bekehrte Nichtjuden als jüdische Bekehrte geben werde. Die Juden fürchteten nämlich, dass ihre nationalen Besonderheiten, durch die sie sich bisher von allen anderen Völkern unterschieden hatten, völlig verschwinden würden, wenn die Einschränkungen und Kultvorschriften ihres Gesetzes den Heiden nicht als Vorbedingung für die Aufnahme in die christliche Gemeinde auferlegt würden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 187. 188.

- b. Welcher Geist war für diese Bewegungen verantwortlich? Galater 6, 12-16. Welche Eigenschaften wird ein wahrer Christ in solch einer Situation zeigen? 2. Timotheus 1, 7.

- c. Wie antwortete der Apostel Paulus in seinen Briefen auf diese falschen Lehren? Römer 2, 25-29; 1. Korinther 7, 18. 19; Galater 5, 6.

„Paulus hatte sich mit all seinen Kräften dem Dienste Gottes geweiht. Er hatte die Wahrheiten des Evangeliums unmittelbar vom Himmel empfangen, mit dem er bis ans Ende seines Predigtendienstes eine lebendige Verbindung unterhielt. Gott selbst hatte ihn unterwiesen, den nichtjüdischen Christen keine unnötigen Lasten aufzuerlegen. Als nun die judaisierenden Gläubigen in der Gemeinde Antiochens die Frage der Beschneidung aufwarfen, kannte Paulus die Meinung des Geistes Gottes darüber und nahm einen festen und unnachgiebigen Standpunkt ein, der den Gemeinden die Freiheit von jüdischen Gebräuchen und Zeremonien brachte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 198.

4. MUT UND KOMPROMISS

- a. Welchen Geist sollten wir gleich dem Apostel Paulus hegen? Galater 6, 14; Römer 1, 14-17.
-

- b. Zu welchem Kompromiss ließ sich der Apostel von seinen Geschwistern überreden, und wie führte das zu seiner Verhaftung? Apostelgeschichte 21, 17-24; 26-30.
-

„Die Brüder hofften, dass Paulus auf diese Weise die falschen Berichte über ihn eindeutig widerlegen würde. Sie versicherten ihm überdies, dass der Beschluss des allgemeinen Konzils zu Jerusalem über die bekehrten Nichtjuden und das Zeremonialgesetz immer noch in Kraft sei. Aber ihr jetziger Rat ließ sich mit jener Entscheidung nicht vereinbaren. Gottes Geist hatte diese Anweisung nicht gegeben, sie war eine Frucht der Feigheit. Die Leiter der Gemeinde zu Jerusalem wussten nur zu gut, dass sich die Christen durch Nichtbeachtung des Zeremonialgesetzes den Hass der Juden zuziehen und Verfolgungen aussetzen würden... Konnten nun Christusgläubige dem Hohen Rat als Gesetzesübertreter überantwortet werden, dann hatten sie als Abgefallene vom jüdischen Glauben sofortige und schwere Strafe zu erwarten.

Viele Juden, die das Evangelium angenommen hatten, bewahrten noch eine hohe Achtung vor dem Zeremonialgesetz und waren nur allzu bereit, unkluge Zugeständnisse zu machen. Sie hofften dadurch das Vertrauen ihrer Landsleute zu gewinnen, deren Vorurteile zu beseitigen und sie für den Glauben an Christus als den Welterlöser zu gewinnen. Paulus sah ein, dass viele der leitenden Glieder der Gemeinde zu Jerusalem auch weiterhin darauf hinarbeiten würden, seinen Einfluss zu untergraben, solange sie gegen ihn voreingenommen waren... Gott hatte ihn jedoch nicht dazu ermächtigt, so weit zu gehen, wie sie es von ihm forderten.

Wenn wir an den Herzenswunsch des Apostels denken, mit seinen Brüdern übereinzustimmen, an seine Rücksichtnahme auf die Schwachen im Glauben, seine Achtung vor den Aposteln, die mit Christus gewesen waren, besonders vor Jakobus, dem Bruder des Herrn, und an seinen Vorsatz, jedem soweit wie möglich entgegenzukommen, ohne dabei Grundsätze aufzugeben, – wenn wir das alles bedenken, dann überrascht es uns weniger, dass er sich drängen ließ, von dem festen, sicheren Weg abzuweichen, den er bisher so entschieden gegangen war. Anstatt dem ersehnten Ziel näherzukommen, beschleunigte er durch sein Bemühen um Ausgleich nur die Entscheidung. Die Folge war, dass die vorhergesagten Leiden schneller über ihn hereinbrachen, zu einer Trennung von seinen Brüdern führten, die Gemeinde um einen ihrer stärksten Pfeiler beraubte und die Christen in allen Landen mit Kummer erfüllte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 401-403.

5. DAS GEHEIMNIS NIMMT FORMEN AN

- a. Wie änderte sich der Schwerpunkt unter den nachgiebigen Christen nach dem Aufstand der Juden gegen die römische Herrschaft und der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr.? Offenbarung 2, 2-4.
-

„Schon früh in der Geschichte der Gemeinde hatte das von Paulus geweissagte Geheimnis der Bosheit sein verderbliches Werk begonnen. Als dann die Irrlehrer, vor denen Petrus die Gläubigen gewarnt hatte, ihre Ketzereien verbreiteten, ließen sich viele von ihnen betören.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 583.

„Worin lag der Ursprung des großen Abfalls? Wie ist die Kirche zuerst von der Einfachheit des Evangeliums abgewichen? – Indem sie sich den Gebräuchen des Heidentums anpasste, um den Heiden die Annahme des Christentums zu erleichtern.“ – *Der große Kampf*, S. 387.

- b. Besprecht, wie die allgemeine Verachtung der Juden im römischen Reich zum Verfall der Sabbatheiligung beitrug.
-

„In den ersten Jahrhunderten war der wahre Sabbat von allen Christen gehalten worden... Aber mit großer Schlaueit wirkte Satan durch seine Werkzeuge, um sein Ziel zu erreichen. Um die Aufmerksamkeit des Volkes auf den Sonntag zu richten, wurde dieser zu einem Festtag zu Ehren der Auferstehung Christi erklärt...

Jetzt benutzte [Satan] das falsche Licht, in dem er [den Sabbat] auf diese Weise hatte erscheinen lassen, um auf diesen Tag, der eine jüdische Einrichtung war, Verachtung zu häufen. Während die Christen im allgemeinen fortfuhren, den Sonntag als einen Freudentag zu betrachten, veranlasste Satan sie, um ihren Hass gegen alles Jüdische zu zeigen, den Sabbat zu einem Festtag, einem Tag der Trauer und des Trübsinns zu gestalten.“ – *Der große Kampf*, S. 52.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welcher Geist war die treibende Kraft, aus der sich das Geheimnis der Bosheit entwickelte?
2. Wie wird eine wahrlich bekehrte Person auf die Gefahr von Verfolgung reagieren?
3. Erkläre, welche Unstimmigkeiten im ersten Streit der ersten Gemeinde um Glaubenslehren bestanden.
4. Was führte zum Ratschlag, den Paulus in Jerusalem erhielt? Warum?
5. Wie schleicht sich das Geheimnis der Bosheit heute immer noch in die Gemeinde ein?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in den Missionsfeldern

Im 21. Jahrhundert haben wir mit dem Internet, den E-Books und anderen Medien moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten; doch es gibt immer noch eine einzigartig vielseitige Präsentationsmethode, die kein anderes Medium ersetzen kann: Das gedruckte Wort. Es ist eines der wirksamsten Mittel, durch die das Evangelium die entferntesten Ort der Erde erreichen kann

– und das ganz ohne Elektrizität. Auf diesem Weg dringt die frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder vor und kann persönlich studiert werden. Die Dienerin des Herrn hat gesagt: „Lasst die Schriften mit der biblischen Wahrheit verstreut werden wie die Blätter im Herbst.“ – *In Heavenly Places*, S. 323. „Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 63.

„Verkündet, singt und sprecht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (Jeremia 31, 7; Schlachter 2000.) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die frohe Botschaft des Heils verkünden. Obwohl wir in viele Ländern zahlreiche Bibeln, Bücher und Flugblätter zur Mission haben, gibt es immer noch viele Menschen auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht haben. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Literaturverteilung in verschiedenen Teilen der Welt zu unterstützen. Die Bibel wurde in viele Sprachen und Dialekte übersetzt, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* sind für Millionen von Menschen nicht zugänglich. Wie wäre es, wenn wir die Sabbatschullektionen denen geben, die heute nach der gegenwärtigen Wahrheit trachten?

Denkt an die pazifischen Inseln und die afrikanischen Länder, die von der Reformationsbotschaft noch nicht erreicht wurden. Lasst uns der Verheißung in Prediger 11, 1 gedenken: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verkünden, bevor es zu spät ist. Wir mögen die Resultate nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir die große Ernte erfahren werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein, die ihre Schätze im Himmel anlegen, nicht auf dieser Erde.

Wir sind all unseren Geschwistern und Freunden überall sehr dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber der Bedarf ist jetzt größer als je zuvor. Lasst uns daher großzügig sein in diesem Werk!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz



Der Sabbat in den letzten Tagen

„Meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisst, das ich der Herr, euer Gott bin.“ (Hesekiel 20, 20.)

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 477.

Zum Lesen empfohlen: **Der große Kampf**, S. 434-450.

Sonntag

1. November

1. „GEDENKE“?

- a. Welcher Ausdruck in 2. Mose 20, 8 zeigt, dass der Sabbattag gehalten wurde, bevor Gott die Zehn Gebote am Berg Sinai sprach und niederschrieb?

„Der Sabbat wird nicht als eine neue Anordnung eingeführt, er ist vielmehr eine Stiftung von der Schöpfung her. Man soll sich seiner erinnern und ihn halten im Gedenken an das Werk des Schöpfers.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281.

- b. Was tat Gott am siebten Tag der Schöpfung? 1. Mose 2, 1. 2. Was war das Besondere an diesem Tag? 1. Mose 2, 3.

„Die Einteilung der Woche geht, wie die Schaffung des Sabbats, auf die Schöpfung zurück. Die biblische Geschichte hat sie uns überliefert. Gott selbst setzte das Maß der ersten und aller folgenden Wochen für alle Zeiten fest. Wie jede andere bestand sie aus sieben gewöhnlichen Tagen. Sechs Tage wurden für das Schöpfungswerk verwandt, aber am siebenten Tage ruhte Gott, und er segnete diesen Tag und bestimmte ihn zum Ruhetag für den Menschen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 88.

„Er sonderte ihn ab zu heiligem Dienst, ‚weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken‘ (1. Mose 2, 3). Er gab ihm Adam als Ruhetag. Er war ein Gedächtnistag der göttlichen Schöpfung und daher ein Zeichen der Macht und Liebe Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 269.

2. EINE ERINNERUNG AN DIE SCHÖPFUNG

a. Woran soll uns der Sabbat erinnern? 2. Mose 20, 11; Psalm 111, 4.

„Weil durch [den Sabbat] auf den Schöpfer Himmels und der Erde hingewiesen wird, unterscheidet man durch seine Befolgung den wahren Gott von allen falschen Göttern. Wer den siebenten Tag hält, gibt damit zu erkennen, dass er Anbeter Jahwes ist. Somit ist der Sabbat das Zeichen des Gehorsams gegenüber Gott, solange ihm jemand auf Erden dient.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281.

„Gott wünscht, dass sich die Gedanken der Menschen am Sabbat auf seine wunderbaren Werke richten. Sie reden zu ihnen von dem lebendigen Gott, dem Schöpfer aller Dinge... Die Schönheit der Erde ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Wir nehmen sie wahr an der großartigen Bergwelt, den hoch aufragenden Bäumen wie an den sich öffnenden Knospen und herrlichen Blumen. Alle reden zu uns von Gott. Auch der Sabbat weist immer auf den, der alle diese Schönheit schuf. Er lädt die Menschen ein, das große Buch der Natur aufzuschlagen und darin der Weisheit, Macht und Liebe des Schöpfers nachzugehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 24.

b. Welche Position haben wir inne, wenn Gott alle Dinge geschaffen hat? Psalm 100, 3; Epheser 2, 10.

c. Wer ist der Schöpfer, dem der Sabbat gehört? Johannes 1, 3; Markus 2, 27. 28.

„Weil der Sabbat um des Menschen willen gemacht wurde, ist er des Herrn Tag. Er gehört Christus; denn alle Dinge sind durch ihn gemacht. Ohne ihn ‚ist nichts gemacht, was gemacht ist‘ (Johannes 1, 3). Da er alles geschaffen hat, hat er auch den Sabbat eingesetzt; durch ihn wurde dieser als ein Gedächtnistag des Schöpfungswerkes abgesondert, und so weist der Sabbat auf ihn als den Schöpfer und auch als den, der da heiligt. Im Sabbat liegt die Erklärung, dass er, der alle Dinge im Himmel und auf Erden geschaffen hat und in dem alle Dinge zusammengefasst sind, das Haupt der Gemeinde ist und dass wir durch seine Macht mit Gott versöhnt sind.“ – *Das Leben Jesu*, S. 277.

„Das vierte Gebot ist das einzige unter den zehn, das sowohl den Namen als auch den Anspruch des Gesetzgebers nennt und zeigt, durch wessen Vollmacht das Gesetz gegeben wurde. Dadurch enthält es Gottes Siegel, das seinem Gesetz als Beweis der Echtheit und bindenden Kraft hinzugefügt wurde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 281.

3. EIN ZEICHEN DER HEILIGUNG

a. Welchem anderen Zweck diente der Sabbat noch, nachdem die Sünde auf diese Welt kam? Hesekiel 20, 12.

„Also ist der Sabbat ein Zeichen der Macht Christi, uns zu heiligen, und er ist allen gegeben, die Christus heiligt. Als ein Zeichen der heiligenden Macht ist der Sabbat allen gegeben, die durch Christus ein Glied des Israels Gottes werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 277.

b. Woran erinnerte der Sabbat vor allem das Volk Israel? 5. Mose 5, 15.

c. Wie werden die Themen der Feindschaft der Sünde und die Erlösung davon in der Bedeutung des Sabbats widerspiegelt? 1. Mose 3, 15; 2. Mose 31, 13.

„Es ist das Werk der Bekehrung und der Heiligung, die Menschen dadurch mit Gott zu versöhnen, dass sie mit den Grundsätzen seines Gesetzes in Einklang gebracht werden... ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht‘ (Römer 8, 7). Doch ‚also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab‘, damit der Mensch mit Gott versöhnt werden könne. Durch die Verdienste Christi kann er mit seinem Schöpfer in Übereinstimmung gebracht werden. Sein Herz muss durch die göttliche Gnade erneuert werden; er muss ein neues Leben von oben empfangen. Diese Umwandlung ist die Wiedergeburt, ohne die, wie Jesus sagt, niemand das Reich Gottes sehen kann.“ – *Der große Kampf*, S. 467.

„Der Sabbat, der Welt als Zeichen gegeben, dass Gott der Schöpfer ist, ist auch das Zeichen, dass Gott sie heiligt. Die Kraft, die alle Dinge schuf, ist dieselbe Kraft, welche die Seele nach Gottes Bild erneuert. Denen, die den Sabbat heilig halten, ist er das Zeichen der Heiligung. Wahre Heiligung ist Übereinstimmung mit Gott, Einheit mit ihm im Charakter, die wir durch Gehorsam gegen die Grundsätze, welche eine Abschrift seines Charakters sind, erlangen. Der Sabbat ist das Zeichen des Gehorsams. Wer von Herzen dem vierten Gebot gehorcht, wird dem ganzen Gesetz gehorsam sein; er wird durch Gehorsam geheiligt.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 350. 351.

„Alle, die den Herrn als ihr Erbteil in diesem Leben hegen, werden unter seiner Herrschaft stehen und das Kennzeichen empfangen: das Siegel Gottes, das sie als Gottes besonderes Eigentum ausweist. Christi Gerechtigkeit wird ihnen vorangehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird ihr Erbteil sein. Der Herr schützt jeden, der sein Zeichen trägt.“ – *Bibelkommentar*, S. 525.

4. DIE ERFAHRUNG WAHRER SABBATHEILIGUNG

- a. Was schließt wahre Sabbathaltung in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte mit ein? Matthäus 11, 28-30; Epheser 4, 22-24.

„Um den Willen Gottes ausreichend zu erkennen, müssen wir persönliche Erfahrungen im geistlichen Leben haben. Wir müssen Gott zu jedem einzelnen von uns sprechen hören, und wenn jede andere Stimme schweigt und wir ruhig auf ihn harren, wird durch das Stillesein die Stimme Gottes uns vernehmbar werden. Er sagt: ‚Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!‘ (Psalm 46, 11). Hier allein kann wahre Ruhe gefunden werden... Inmitten der hastenden Menge und des Druckes der irdischen Arbeit wird die Seele, die sich auf diese Weise erfrischt, von Licht und Frieden umgeben sein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 356.

- b. Was ist die Folge des Erneuerungsprozesses? 2. Korinther 5, 17.

- c. In welchem geistlichen Zustand müssen wir uns befinden, um den Sabbat wirklich heilig zu halten? 3. Mose 20, 26; Epheser 1, 3. 4.

- d. Wonach sollten wir jeden Tag ernsthaft trachten? Psalm 51, 12.

„Er spürt an dir auch das allererste zaghafte Gottesverlangen. Ein Gebet mag noch so gestammelt, eine Träne noch so verborgen geweint, ein aufrichtiges Sehnen nach Gott noch so schwach sein: der Heilige Geist Gottes kommt einem solchen Menschen entgegen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 142.

„Eure erste Pflicht in der Morgenstunde sei es, euch Gott zu weihen. Euer Gebet laute: ‚Nimm mich, o Herr, ganz als dein Eigentum. Ich lege alle meine Pläne zu deinen Füßen. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft, mein ganzes Werk in dir zu vollbringen.‘ Dies sei eure tägliche Aufgabe. Jeden Morgen ergebt euch dem Herrn für den bevorstehenden Tag. Stellt ihm alle eure Pläne anheim, damit sie nach seiner göttlichen Weisheit zur Ausführung gelangen oder unterbleiben. So legt euer Leben Tag für Tag in Gottes Hände, dann wird es Christi Leben immer ähnlicher werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 50. 51.

5. EINE FREUDE UND EINE LUST

- a. Wozu wird der Sabbatbund werden, wenn wir ihn annehmen und er sein Werk in uns vollbringt? Jesaja 58, 13. 14. Was ist mit den Worten „mein heiliger Tag“ gemeint? Matthäus 12, 8.

- b. Welchen Segen wird der Sabbat allen bringen, die ihn wahrlich annehmen? Matthäus 11, 28.

„Allen, die den Sabbat als Zeichen der Schöpfungs- und Erlösungsmacht Christi annehmen, wird er eine Lust sein, und da sie Christus in diesem Tage sehen, werden sie sich in ihm freuen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 277.

„Ich sah, wie der ganze Himmel auf diejenigen blickte und Acht hatte, die die Forderungen des vierten Gebotes anerkannten und den Sabbat hielten. Engel beobachteten ihre Anteilnahme und ihre hohe Achtung für diese göttliche Einrichtung. Jene, die Gott, den Herrn, in ihrem Herzen durch eine feste, fromme Gesinnung heiligten und sich bemühten, die geweihten Stunden zu nutzen, indem sie den Sabbat nach bestem Gewissen hielten, und dazu Gott ehrten, indem sie den Sabbat eine Lust hießen – die segneten die Engel vor allem mit Erkenntnis und Gesundheit, und besondere Kraft wurde ihnen zuteil.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 691. 692.

- c. Was werden wir jeden Sabbat im Reich Gottes auf der neuen Erde tun, wenn wir als treu befunden werden? Jesaja 66, 23.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, warum Gott sagte: „Gedenke!“
2. Woran erinnert uns der Sabbat?
3. Welche andere Bedeutung hat der Sabbat in der Erfahrung eines Christen?
4. Wie können wir wirkliche Sabbatruhe erfahren?
5. Welche Vorrechte genießt du durch den Segen am Tag des Herrn?

Das Untersuchungsgericht

„Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, dass man sie zuvor richten kann; bei etlichen aber werden sie hernach offenbar.“ (1. Timotheus 5, 24.)

„Während das Untersuchungsgericht im Himmel im Gange ist, während die Sünden der reumütigen Gläubigen aus dem Heiligtum entfernt werden, muss unter Gottes Volk auf der Erde ein besonderes Werk der Reinigung und der Beseitigung der Sünde stattfinden.“ – *Maranatha*, S. 254.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 479-491.

Sonntag

8. November

1. DEIN FALL IN DER SCHWEBE

a. Wessen Fall ist im Gericht noch in der Schweben? 2. Korinther 5, 10. Mit wem beginnt dieses Gericht? 1. Petrus 4, 17.

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht.“ – *Der große Kampf*, S. 482.

b. Wann werden die Fälle der meisten Menschen entschieden? Hebräer 9, 27. Warum?

c. Auf welchen Beweisen basiert der Richtspruch? Offenbarung 20, 11. 12. Was steht in den Büchern niedergeschrieben? Jeremia 2, 22; Maleachi 3, 16; Nehemia 13, 14.

Montag

9. November

2. DAS RICHTMASS UND DER ANWALT

a. Nach welchem Maßstab werden wir beurteilt? Jakobus 2, 10-12. Welchen Charakter hat dieser Maßstab, und was verlangt er? Psalm 19, 8; Matthäus 5, 48.

„Das Gesetz Gottes ist das Richtmaß, nach dem das Leben und der Charakter des Menschen im Gericht gemessen werden.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

„Christus zeigte in seinen Lehren, wie weitreichend die Grundsätze des am Sinai verkündeten Gesetzes reichen. Er bewirkte eine lebendige Anwendung des Gesetzes, dessen Grundsätze für alle Zeit als Richtschnur der Gerechtigkeit bestehen bleiben werden. Nach dieser Richtschnur werden alle an jenem großen Tag gerichtet werden, wenn das Gericht stattfinden wird und die Bücher aufgetan werden.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 213.

b. Was ist die Strafe für Ungerechtigkeit? Römer 6, 23. Gibt es Hoffnung für jemanden mit einem schlechten Bericht? 1. Johannes 2, 1. 2.

„Der Tod des makellosen Sohnes Gottes bezeugt, dass der Tod der Sünde Sold ist, dass jede Übertretung des Gesetzes Gottes ihre gerechte Vergeltung erfahren muss. Christus, der ohne Sünde war, wurde um unsertwillen zur Sünde gemacht. Er trug die Schuld der Übertretung; seines Vaters Angesicht war vor ihm verhüllt, bis sein Herz brach und das Leben in ihm erstickte. Dies Opfer wurde gebracht, damit Sünder erlöst werden könnten. Auf keine andere Weise war es möglich, den Menschen von der Strafe der Sünde frei zu machen.“ – *Der große Kampf*, S. 542.

c. Wie wird uns Versöhnung zuteil? Römer 3, 25; 1. Johannes 1, 9.

„Die Beispiele von wahrer Reue und Demütigung, die Gottes Wort enthält, atmen einen Geist des Bekennens, in dem keine Entschuldigung der Sünde, kein Trachten nach Selbstrechtfertigung zu finden ist. Paulus versuchte es nicht, sich zu verstecken, nicht, seine Sünden zu beschönigen oder zu verringern, sondern schildert sie in den grellsten Farben...

Ein demütiges und zerbrochenes Herz, von echter Buße erfüllt, weiß des Allwaltenden Liebe und den Wert des Opfers auf Golgatha zu schätzen. Wie nun ein Sohn seine Schuld dem liebenden Vater eingesteht, so bringt ein wahrhaft bußfertiger Mensch seine Sünden Gott. „So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend“ (1. Johannes 1, 9).“ – *Der Weg zu Christus*, S. 29.

3. DIE ZEIT DES GERICHTS

- a. Was wird mit denen geschehen, die den Anwalt wirklich angenommen haben? Johannes 11, 25; Johannes 5, 24-29.

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ – *Der große Kampf*, S. 483.

- b. Was wird Jesus mitbringen, wenn er wiederkommt, und was wird er damit tun? Offenbarung 22, 12; 2. Timotheus 4, 7. 8.

- c. Was muss zuerst geschehen, damit Christus die Treuen belohnen kann? 1. Timotheus 5, 24; 1. Petrus 4, 17; Lukas 20, 35. 36.

„Ehe die endgültige Belohnung ausgeteilt werden kann, muss festgestellt werden, wer wirklich würdig ist, am Erbe der Gerechten teilzuhaben. Diese Entscheidung muss vor dem zweiten Kommen Christi bereits getroffen sein; denn dann kommt er, ‚einem jeden zu geben, wie seine Werke sind‘, und sein Lohn ist mit ihm (Offenbarung 22, 12). Schon vor seiner Ankunft also werden Charakter und Werke eines jeden Menschen so sorgfältig geprüft sein, dass jedem Nachfolger Christi der Lohn nach Maßgabe seiner Werke zugeteilt werden kann.

Während die Menschen noch hier auf Erden leben, findet in den himmlischen Hallen das Untersuchungsgericht statt. Die Lebensläufe aller seiner bekennlichen Nachfolger unterzieht Gott einer Prüfung anhand dessen, was in den Lebensbüchern an guten und bösen Taten aufgeschrieben ist; danach setzt er eines jeden zukünftiges Schicksal auf ewig fest.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222.

„Es gibt keine weitere Bewährungszeit für die Ewigkeit. In diesem unserem Leben müssen wir das Gewand der Gerechtigkeit Christi anlegen. Nur auf diese Weise können wir einen Charakter entwickeln, der uns für die Wohnungen geeignet macht, die Christus denen bereitet hat, die seine Gebote halten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 229.

4. DAS AUSTILGEN DER SÜNDE

- a. Was ist mit den Sünden der Gerechten geschehen, die bei der Auferstehung ihre Belohnung erhalten? Micha 7, 19; Jesaja 43, 25.

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgetilgt werden können. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden sollen, ‚auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus‘ (Apostelgeschichte 3, 20). Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.“ – *Der große Kampf*, S. 484. 485.

- b. Erkläre, wie das Gleichnis des ungerechten Dieners (Matthäus 18, 23-35) den Unterschied zwischen Vergebung und Tilgung der Sünden darstellt. Welche ernüchternde Realität sollte uns stets wachsam sein lassen, auch wenn wir heute treu sind? Hesekiel 33, 13-16.

- c. Was geschieht mit dem Namen einer untreuen Person, die im Buch des Lebens steht? 2. Mose 32, 32. 33. Wie wird ein Name dort an erster Stelle eingetragen, und wessen Namen werden weiterhin dort verzeichnet bleiben? Philipper 4, 3; Offenbarung 3, 5.

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht von dem Volk ausgerottet würden. In gleicher Weise sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden... Obgleich alle Völker vor dem Gericht Gottes erscheinen müssen, wird Gott doch den Fall jedes einzelnen so gründlich und genau untersuchen, als gäbe es keine andern Wesen auf Erden.“ – *Der große Kampf*, S. 489. 490.

5. UNTERSUCHUNG UND BELOHNUNG

- a. Was muss zuerst geschehen – wie im Gleichnis des Mannes ohne das hochzeitliche Gewand beschrieben –, bevor unsere Sünden getilgt werden können? Matthäus 22, 9-14. Was wird durch das Hochzeitsgewand symbolisiert? Offenbarung 19, 8; Philipper 3, 9.

„Die Prüfung der Festgäste durch den König [beim Hochzeitsmahl] versinnbildlicht ein Gericht. Die Gäste beim Evangeliumsfest sind die Menschen, die bekennen, Gott zu dienen, und deren Namen im Lebensbuch geschrieben stehen...

Das hochzeitliche Kleid im Gleichnis stellt den reinen, fleckenlosen Charakter dar, den Christi wahre Nachfolger besitzen werden... denn die Gerechtigkeit Christi, sein in jeder Weise untadeliger Charakter, wird durch den Glauben all denen verliehen, die Jesus als ihren persönlichen Heiland annehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222. 223.

- b. Welches Werk verrichtet Christus jetzt für jeden reumütigen Sünder, und welche Worte werden gesprochen, wenn sein Werk beendet ist? Hebräer 2, 17; Offenbarung 22, 11. 12; Daniel 12, 1.

- c. Welche Warnung richtet Jesus an uns, da das Gericht mit der letzten Generation der Lebenden endet? Markus 13, 33. Welche Zusicherung wurde uns gegeben? Hebräer 4, 14-16; 13, 20. 21.

„Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich... Bald – niemand weiß, wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist die Zeit des Gerichts, in der wir leben, solch eine feierliche Zeit?
2. Wie können wir sicher gehen, dass unser Urteil „nicht schuldig“ lautet?
3. Warum muss das Gericht über die Gläubigen vor der Wiederkunft Christi stattfinden?
4. Was ist der Unterschied zwischen Vergebung der Sünden und ihrer Tilgung?
5. Welche Erfahrung müssen Christi wahre Nachfolger haben, die noch zu Lebzeiten gerichtet werden?

Die letzte Warnungsbotschaft für diese Erde

„Denn solches ist gut und angenehm vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1. Timotheus 2, 3. 4.)

„Die Adventbewegung von 1840 bis 1844 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes. Die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in einigen Ländern herrscht die größte religiöse Bewegung, die seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde, aber noch weit größer wird die mächtige Bewegung sein, die durch die letzte Warnung des dritten Engels entstehen wird.“ – *Der große Kampf*, S. 611. 612.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 604-613.

1. JEDER MUSS ES ERFAHREN

- a. Welchen wichtigen Auftrag gab Jesus seinen Jüngern? Apostelgeschichte 1, 8.

„Vor seiner Himmelfahrt erteilte Christus den Jüngern ihren Auftrag. Er beauftragte sie, Vollstrecker seines Testaments zu sein, in dem er der Welt die Schätze des ewigen Lebens vermachte...

Sie sollten nicht darauf warten, dass die Leute zu ihnen kamen, sondern sollten mit der Botschaft zu ihnen gehen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 27.

- b. Was muss vor dem Ende der Welt geschehen? Matthäus 24, 14.

„Jeder Christ hat das Vorrecht, nicht nur auf das Kommen des Herrn zu warten, sondern es auch zu beschleunigen. (2. Petrus 3, 12.) Wenn alle, die sich auf seinen Namen berufen, zu seiner Ehre Frucht tragen würden, wäre der Same des Evangeliums sehr schnell in alle Welt verstreut. Bald wäre die letzte große Ernte herangereift, und Christus könnte kommen, um den kostbaren Weizen zu sammeln.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

2. PROPHEZEIUNGEN ÜBER ZERSTÖRUNG

- a. Warum wurde Jesu Wiederkunft verzögert? Was wird mit dieser Erde, wie wir sie kennen, geschehen? 2. Petrus 3, 7-10.

- b. Beschreibe die Weissagungen der Zerstörung im dramatischen Höhepunkt dieser Weltgeschichte. Jesaja 13, 6-9; 34, 1-5; Offenbarung 6, 14-17; 11, 18.

„Gott lässt es zu, dass die Bösen gedeihen und ihre Feindschaft gegen ihn bekunden, damit, wenn das Maß ihrer Ungerechtigkeit voll ist, alle Menschen in ihrer vollständigen Vernichtung seine Gnade und Gerechtigkeit sehen können. Der Tag seiner Vergeltung rückt rasch näher, da allen die sein Gesetz übertreten und sein Volk unterdrückt haben, der gerechte Lohn für ihre Taten zuteilwerden wird; da jede grausame und ungerechte Handlung gegen die Getreuen Gottes bestraft werden wird, als wäre sie Christus selbst angetan worden.“ – *Der große Kampf*, S. 47. 48.

- c. Wie stellt das eine Parallele zur Sintflut zur Zeit Noahs dar? 1. Mose 6, 13, 17; 7, 23; Matthäus 24, 37-41.

„Nach den Aussagen der Bibel werden die Menschen in den letzten Tagen völlig von weltlichen Interessen beherrscht sein, vor allem von der Jagd nach Vergnügen und Reichtum, so dass sie blind sein werden für die ewigen Dinge...

Alle [jagen] nach Gewinn und Zerstreuung..., als gäbe es weder Gott noch Himmel noch Jenseits. In den Tagen Noahs sollte die Sintflut-Drohung die Menschen in ihrer Gottlosigkeit zur Besinnung und zur Buße bringen. Ebenso ist heute die Botschaft der baldigen Wiederkunft Christi dazu bestimmt, die Menschen aus ihrem irdischen Streben herauszureißen und ihr Verständnis für das Ewige so weit zu wecken, dass sie bereit werden, der Einladung zum Tisch des Herrn Folge zu leisten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 159.

„Vor der Sintflut sandte Gott Noah, um die Menschen zu warnen, dass sie sich bekehrten und so dem drohenden Verderben entrannen. Da die Zeit der Wiederkunft Christi näher rückt, sendet der Herr seine Diener mit einer Warnungsbotschaft an die Welt, damit sich jeder auf dieses große Ereignis vorbereiten kann. Und wieder ruft er in seiner Barmherzigkeit alle auf, seinen heiligen Geboten zu gehorchen. Wer seine Sünde bereut und im Glauben an Christus überwindet, wird Vergebung finden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 79.

3. DIE SIEBEN LETZTEN PLAGEN

- a. Wie beschreibt die Offenbarung die tatsächliche Ausgießung der Gerichte Gottes über diese Erde? Offenbarung 15, 7; 16, 1-21.

„Ich sah, dass sein Zorn schrecklich und fürchterlich war, und wenn er seine Hand ausstrecken oder im Zorn erheben sollte, so würden die Bewohner der Erde werden, als ob sie nie gewesen seien, oder sie werden an unheilbaren Geschwüren und verzehrenden Plagen leiden, die über sie kommen, und werden keine Erlösung finden, sondern von ihnen vernichtet werden... Dann erkannte ich wie nie zuvor die Wichtigkeit, das Wort Gottes sorgfältig zu durchforschen, um zu wissen, wie man den Plagen entgehen kann, die in dem Worte angekündigt sind und die über diejenigen kommen sollen, die das Tier anbeten und sein Bild und Mahlzeichen an ihre Stirn oder an ihre Hand nehmen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 55.

„Unsere eigene Handlungsweise wird entscheiden, ob wir das Siegel des lebendigen Gottes empfangen oder von den Waffen der Vernichtung niedergeschlagen werden. Bereits einige wenige Tropfen vom Zorn Gottes sind auf die Erde gefallen. Aber wenn die sieben letzten Plagen unvermischt aus seiner Zornesschale ausgegossen werden, dann wird es zur Reue und Zuflucht für immer zu spät sein. Kein versöhnendes Blut wird die Flecken der Sünde dann noch abwaschen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 222.

- b. Beschreibe das Szenario nach der Vernichtung der übrigen Lebenden. Offenbarung 19, 7-19.

„Meine Aufmerksamkeit wurde abermals auf die Erde gelenkt... Nachdem die Heiligen durch die Stimme Gottes befreit worden waren, wandte sich die Wut der gottlosen Menge gegeneinander. Die Erde schien mit Blut überschwemmt zu sein, und die Leichname lagen von einem Ende der Erde bis zum andern.

Die Erde glich einer Wüste. Städte und Dörfer, die vom Erdbeben zerstört worden waren, lagen verwüstet. Berge waren aus ihren Örtern bewegt worden und hatten große Höhlen gebildet. Graue Felsen, die vom Meere ausgeworfen oder aus der Erde selbst herausgerissen worden waren, lagen zerstreut über die ganze Oberfläche. Große Bäume lagen entwurzelt umher.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 283.

- c. Was ist das letzte Ereignis und der Höhepunkt der Zerstörung der Erde? Maleachi 3, 19-21 [4, 1-3]; 2. Petrus 3, 10.

4. EINE DREIFACHE BOTSCHAFT

- a. Wie werden das Gericht über das geistliche Babylon und sein Fall vom ersten und zweiten Engel in Offenbarung 14 beschrieben? Offenbarung 14, 6-8.

„In der Prophezeiung folgt auf den Wortlaut dieser Gerichtswarnung und der mit ihr zusammenhängenden Botschaften die Beschreibung der Wiederkunft des Menschensohnes in den Wolken des Himmels. Die Verkündigung des Gerichts ist gleichzeitig die Verkündigung des nahen zweiten Kommens Christi und wird ‚ein ewiges Evangelium‘ genannt. Somit ist die Predigt von der Nähe der Wiederkunft Christi ein ganz wesentlicher Bestandteil der Evangeliumsverkündigung.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 159.

- b. Wie gibt der dritte Engel die letzte Warnungsbotschaft vor den sieben letzten Plagen? Offenbarung 14, 9-12.

„Die schrecklichste Drohung, die je an Sterbliche gerichtet wurde, findet sich in der dritten Engelsbotschaft. Es muss eine furchtbare Sünde sein, die den Zorn Gottes ohne jede Gnade auf die Häupter der Schuldigen herabbeschwört. Die Menschen sollen über diese wichtige Angelegenheit nicht im ungewissen bleiben; die Warnung vor dieser Sünde muss an die Welt ergehen, ehe Gottes Gerichte sie heimsuchen, damit alle wissen können, warum sie erfolgen, und Gelegenheit haben, ihnen zu entrinnen.“ – *Der große Kampf*, S. 450.

- c. Für wen stehen diese Engel („Botschafter“), die den Menschen auf dieser Erde das ewige Evangelium „predigen“? Markus 16, 15.

„Die drei Engel aus Offenbarung 14 stellen das Volk dar, das die Botschaft von Gott annimmt und als seine Boten hinausgeht, um den Warnungsruf über die Länge und Breite der Erde zu tragen. Christus spricht zu seinen Nachfolgern: ‚Ihr seid das Licht der Welt‘ (Matthäus 5, 14). Zu jeder Seele, die Christum annimmt, spricht das Kreuz von Golgatha: ‚Bedenke den Wert einer Seele! Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur‘ (Markus 16, 15). Nichts darf dieses Werk hindern. Es ist das Wichtigste in dieser Zeit; es reicht hinein in die Ewigkeit. Die gleiche Liebe für Menschenseelen, die Jesus durch sein Opfer für ihre Erlösung offenbarte, wird jeden bewegen, der ihm nachfolgt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 481.

5. DER LETZTE AUFRUF

- a. Welcher besondere Ruf wird kurz vor den Plagen erneut an Gottes treue Gläubige gerichtet, die sich noch nicht der Gemeinde der Übrigen angeschlossen haben? Offenbarung 18, 1-5.

„Trotz der geistlichen Finsternis und der Trennung von Gott, die in den Kirchen, die Babylon bilden, bestehen, findet sich die Mehrzahl der wahren Nachfolger Christi noch immer in ihrer Gemeinschaft...“

Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Kirche infolge der Verwerfung der drei Engelsbotschaften aus Offenbarung 14, 6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist. Das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, wird dann aufgefordert werden, sich aus dieser Bindung zu lösen. Diese Botschaft ist die letzte, die die Welt erhalten wird, und sie wird ihre Aufgabe erfüllen. Wenn die Seelen, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, (2. Thessalonicher 2, 12) kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, dass sie der Lüge glauben, dann wird das Licht der Wahrheit allen strahlen, deren Herzen offenstehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, die in Babylon ausharren, werden dem Ruf folgen.“ – *Der große Kampf*, S. 393.

- b. Welche Eigenschaften müssen die „Engel“ (Botschafter) haben, damit die Erde „von seiner Herrlichkeit erleuchtet“ werden kann? Jesaja 52, 7. 8; Matthäus 5, 16; Kolosser 1, 27.

-
-
- c. Welchen Plan zu handeln stellt uns der Apostel angesichts dieser Realitäten vor Augen? 1. Thessalonicher 5, 4-6.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist die dringende Aufgabe, die uns der Herr aufgetragen hat?
2. Wie ähneln der Zustand und das Schicksal der Erde heute den Tagen Noahs?
3. Beschreibe, wie Gott die heutige Welt zu einem Ende bringen wird.
4. Welche Warnung muss vor der völligen Zerstörung der Erde gegeben werden?
5. Wie können wir sicher sein, dass wir bei dem, was kommt, auf der Seite Gottes stehen werden?

Die Diener Gottes werden versiegelt

„Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.“ (Offenbarung 7, 3.)

„Satan greift nun in dieser Zeit der Versiegelung zu jeder List, um Gottes Volk von der gegenwärtigen Wahrheit abzuwenden und es wankend zu machen. Ich sah eine Decke, die Gott über sein Volk ausbreitete, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen; und jede Seele, die sich für die Wahrheit entscheidet und reines Herzens ist, wird mit der Decke des Allmächtigen bedeckt werden.“ – *The Review and Herald (The Present Truth)*, 1. August 1849.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 217-226.

Sonntag

22. November

1. EINE ZUFLUCHT

a. Welche Einladung richtet Gott an sein Volk vor der Zerstörung dieser Erde? Jesaja 26, 20. 21.

b. Welche Verheißungen werden in jenen stürmischen Tagen ein Trost sein? Psalm 46, 2-4; 91, 1-10.

„Die Zeit der Trübsal ist der Schmelztiegel, in dem der christusähnliche Charakter zutage tritt. Sie ist dazu da, Gottes Kinder dahin zu führen, dass sie sich von Satan und seinen Versuchungen lossagen. Der letzte Kampf wird ihnen Satan in seinem wahren Charakter offenbaren: als grausamen Tyrannen. Das wird endlich schaffen, was auf keine andere Weise vollbracht werden konnte, und ihm all ihre Zuneigung entziehen.“ – *The Review and Herald*, 12. August 1884.

„[Der] Glaube [der Kinder Gottes] wankt nicht, weil ihre Gebete nicht augenblicklich erhört werden. Obwohl sie heftigste Angst, Schrecken und Not erleiden, hören sie doch nicht auf, zu Gott zu flehen. Sie ergreifen die Kraft Gottes, wie Jakob sich an den Engel des Bundes klammerte, und ihre Seelen sprechen: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!‘ (1. Mose 32, 26).“ – *Der große Kampf*, S. 620.

Montag

23. November

2. VERSIEGELT ODER ERSCHLAGEN

a. Wer wird vernichtet, und wer wird in der Vision Hesekiels eine Zuflucht finden? Hesekiel 9, 3-6. 9. 10.

b. Wie wird das Werk der schützenden Engel in der Offenbarung ähnlich beschrieben wie das, was der Mann mit dem Schreibzeug in Hesekiels Vision tat? Offenbarung 7, 1-3.

c. Wie illustriert die Erfahrung der Juden zur Zeit Esthers das, was das Volk Gottes am Ende der Zeit durchmachen wird? Esther 3, 8. 9; 9, 1-3.

„Die Versiegelung der Knechte Gottes ist die gleiche, welche Hesekiel im Gesicht gezeigt wurde.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 384.

„Die schweren Erfahrungen, die in den Tagen Esthers Gottes Volk heimsuchten, waren nicht nur für jene Zeit kennzeichnend... Derselbe Geist, der in der Vergangenheit Menschen dazu bewog, die wahre Gemeinde zu verfolgen, wird auch in Zukunft eine ähnliche Handlungsweise denen gegenüber veranlassen, die Gott die Treue halten...“

Der Erlass, der schließlich gegen Gottes Volk der Übrigen ergehen wird, wird dem des Ahasveros gegen die Juden sehr ähneln. Heute sehen die Feinde der wahren Gemeinde in der kleinen Schar, die das Sabbatgebot hält, einen Mardochai am Tor. Dass Gottes Volk sein Gesetz ehrt, ist ein beständiger Vorwurf für jene, die die Furcht des Herrn verworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten.

Satan wird Empörung wecken gegen die Minderheit, die sich weigert, allgemein beliebte Bräuche und Überlieferungen anzunehmen. Männer von Rang und Würden werden sich mit Gesetzlosen und Niederträchtigen zusammentun, um sich gegen das Volk Gottes zu beraten. Reichtum, Begabung und Bildung werden es gemeinsam mit Verachtung überschütten. Herrscher, Geistliche und Kirchenglieder werden sich als Verfolger gegen es verschwören. Mündlich und schriftlich werden sie durch Prahlerei, Drohung und Spott seinen Glauben umzustoßen suchen. Menschen werden durch falsche Darstellungen und zornige Aufrufe die Leidenschaften der Bevölkerung aufpeitschen. Da sie gegen die Verteidiger des biblischen Sabbats kein ‚So sagt die Schrift‘ vorzubringen haben, werden sie zu Gesetzen der Unterdrückung greifen, um so den Mangel auszugleichen. Um sich Beliebtheit und Unterstützung zu sichern, werden die Gesetzgeber der Forderung nach den Sonntagsgesetzen nachgeben... Auf diesem Schlachtfeld wird der letzte große Streit in der Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum ausgefochten werden. Und über den Ausgang werden wir nicht im Zweifel gelassen. Wie in den Tagen Esthers und Mardochais wird der Herr auch heute seine Wahrheit und sein Volk schützen.“ – *Propheten und Könige*, S. 423. 424.

3. REINIGUNG DES CHARAKTERS

- a. Welcher Charakter wird sich in denjenigen entwickeln, die sich für das Siegel vorbereiten? Offenbarung 14, 1. 5. Was bedeutet es, den Namen des Vaters zu haben? Matthäus 6, 9; 1. Petrus 3, 15.

„Heute ist die Zeit der Vorbereitung. Niemals wird das Siegel Gottes auf die Stirn eines unreinen Mannes oder einer unreinen Frau gedrückt, niemals auf die Stirn eines ehrgeizigen, weltlichen Mannes oder einer solchen Frau. Es wird niemals auf die Stirn eines Mannes oder einer Frau mit falscher Zunge oder trügerischem Herzen gedrückt. Wer dieses Siegel empfängt, muss vor Gott ohne Flecken sein – Anwärter auf den Himmel.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 226.*

„Das ist kein Siegel oder Zeichen, das man sehen kann, sondern ein Festsetzen in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig als auch geistlich, so dass [das Volk Gottes] nicht mehr hin- und her bewegt werden kann.“ – *Bibelkommentar, S. 212.*

„Streben wir mit aller unserer Kraft danach, zur Reife von Männern und Frauen in Christus zu gelangen? Trachten wir nach seiner Fülle, dass wir dem vorgesteckten Ziel stets nachjagen – der Vollkommenheit seines Charakters? Wenn das Volk des Herrn dieses Ziel erreicht, werden sie an ihren Stirnen versiegelt.“ – *Bibelkommentar, S. 433.*

„Ich sah auch, dass viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohepriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 62.*

- b. Wie wird der Herr dieses Heiligungswerk in uns vollbringen? Hebräer 7, 25; 13, 20. 21; Philipper 1, 6; 2, 12. 13.

„Ich sah, dass der Dienst Jesu im Allerheiligsten bald beendet ist und nur noch kurze Zeit dauern wird. Wir sollten unsere Mußestunden dazu benutzen, die Bibel zu durchforschen, die uns am letzten Tage richten wird...“

Lebt und handelt in Übereinstimmung mit dem Kommen des Menschensohnes. Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt ist es Zeit, während noch die vier Engel die vier Winde halten, unsere Berufung und Erwählung festzumachen.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 49.*

„Lasst uns mit aller Kraft, die Gott uns gegeben hat, danach streben, zu den 144.000 zu gehören.“ – *The Review and Herald, 9. März 1905.*

4. JAMMERN UND SEUFZEN

- a. Was ist das Werk der Kinder Gottes in diesen letzten Tagen? Jesaja 58, 12.

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden. Die Übrigen des Volkes Gottes, die als Reformatoren vor der Welt dastehen, sollen zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage jeder dauernden Erneuerung ist und dass der Sabbat des vierten Gebotes ein Denkmal der Schöpfung, eine beständige Erinnerung an die Macht Gottes sein soll.“ – *Propheten und Könige, S. 477. 478.*

- b. Was bedeutet es, zu jammern und seufzen? Hesekiel 9, 4.

„Die Gräuel, um derer willen die Gläubigen seufzten und weinten, waren durchweg solche, die natürliche Augen wahrnehmen konnten. Aber nicht offenbar wurden die bei weitem schlimmsten Sünden, welche die Eifersucht des reinen und heiligen Gottes herausforderten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 221.*

„Wenn die Gefahr und Entmutigung der Gemeinde am größten sind, wird die im Licht stehende kleine Schar um der Gräuel willen, die im Lande geschehen, seufzen und weinen. Aber ganz besonders werden sich ihre Gebete für die Gemeinde erheben, weil deren Glieder nach der Weise der Welt leben...“

Sie trauern vor Gott, weil sie sehen müssen, dass der Glaube gerade auch in den Heimen derjenigen verachtet wird, die großes Licht erhalten haben. Sie klagen und betrüben ihre Seelen, weil Stolz, Geiz, Selbstsucht und fast jede Art von Betrug in der Gemeinde zu finden sind.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 219. 220.*

- c. Wo beginnt das Gericht? Was bedeutet das für das bekenntliche Volk Gottes? Hesekiel 9, 6.

„Aber das allgemeine Gericht an all denen, die den gewaltigen Unterschied zwischen Sünde und Gerechtigkeit nicht so deutlich sehen und empfinden wie die Menschen, die unter dem Rat Gottes stehen und das Zeichen bekommen, wird in dem Befehl an die fünf Waffen tragenden Männer beschrieben: [Hesekiel 9, 5. 6 zitiert].“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 283.*

5. ERLÖSUNG

- a. Wie wird Gott sein Volk zu jener Zeit endlich erlösen? Lukas 18, 7; Daniel 12, 1. 2. Besprecht die Reinigung der Gemeinde vor dem Ende der Gnadenzeit.

„In der Stunde der größten Gefahr für die Gemeinde werden für sie innigste Gebete von den treuen Übrigen zu Gott emporsteigen, und er wird zu der Zeit, wenn die Schuld der Übertreter ihren Höhepunkt erreicht hat, hören und antworten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 552.*

„Dann mag es so aussehen, als ginge es mit der Gemeinde Jesu zu Ende, aber das wird nicht geschehen. Während die Sünder wie die Spreu vom Weizen getrennt werden, übersteht die Gemeinde.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 390. 391.*

„Die Zeit ist nicht weit entfernt, wo jede Seele geprüft werden wird. Das Malzeichen des Tieres wird uns aufgedrängt werden... In dieser Zeit wird in der Gemeinde das Gold von den Schlacken geschieden werden... Spreu wird wie eine Wolke vom Wind weggetragen werden, sogar von den Plätzen, wo wir nur Tennen reichen Weizens sahen. Alle, die den Schmuck der Heiligkeit beanspruchen, aber nicht mit Christi Gerechtigkeit bekleidet sind, werden in der Schande ihrer Blöße erscheinen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 89.*

- b. Wer wird die Plagen überleben und bei der Wiederkunft Christi verwandelt werden? 1. Thessalonicher 4, 16. 17; Offenbarung 14, 4.

„Niemand außer den 144.000 kann dieses Lied lernen; denn es ist das Lied ihrer Erfahrung, und niemand sonst hat je eine solche Erfahrung gemacht wie sie... Sie werden, da sie aus den Lebendigen der Erde heraus entrückt wurden, als Erstlinge Gottes und des Lammes (Offenbarung 14, 4) angesehen.“ – *Der große Kampf, S. 648.*

Freitag

27. November

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welchen Schutz bietet Gott vor den Plagen? Wie können wir ihn erlangen?
2. Wie werden wir für das Siegel bereit gemacht werden?
3. Wie verhalten sich die Übrigen gegenüber der Sünde um sie herum, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gemeinde?
4. Hast du die persönliche Zusicherung der Verheißung Gottes gespürt, die dich auf das Ende vorbereiten wird?
5. Wie unterscheidet sich Gottes Sicht von Spreu und Weizen von unserer Einstellung?

Erste Sabbatschulgaben

für das „Bethel-Projekt“ in Peru

Peru ist ein Land im Westen Südamerikas. Die Metropole Lima dient als Hauptstadt, und im Jahr 2015 stieg die Einwohnerzahl auf mehr als 31 Millionen. In Südamerika liegt Peru mit dieser Bevölkerungszahl nach Brasilien, Kolumbien und Argentinien an vierter Stelle.

Die Reformationsbotschaft kam im Jahr 1930 nach Peru. Heute hat die Peruanische Union ungefähr 3.000 Glieder.

Mit Gottes Hilfe wurden uns im Jahr 2012 in der Provinz San Miguel, Cajamarca 200.000 m² Land gegeben. Das Grundstück liegt 29 km von der Stadt Chépén entfernt und ca. 700 km nördlich von Lima. Es liegt 430 m über dem Meeresspiegel und ist durch fruchtbares Land, reiche Vegetation und ein mildes Klima gekennzeichnet.

Die Peruanische Union hat kurz-, mittel- und langfristige Aktivitäten für dieses Grundstück unter dem Namen „Bethel-Projekt“ geplant. Dazu gehören ein Sanatorium, eine Missionsschule, Konferenz- und Kongresseinrichtungen, ein technologisches Institut, das in eine Universität umgewandelt werden kann, sowie biologische Landwirtschaft und Imkerei.

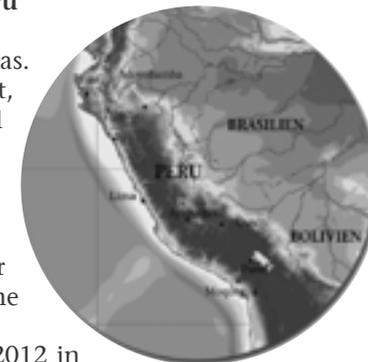
Die Botschafterin des Herrn rät uns, dass sich unsere Familien und Einrichtungen vor allem in diesen letzten Tagen außerhalb der Städte befinden sollen, um unsere körperliche, moralische und geistliche Gesundheit zu fördern. Dieser Rat war für uns eine Inspiration zur Verwirklichung dieses Projekts.

Bis jetzt haben zwei Brüder auf dem Grundstück gearbeitet. Sie haben es umzäunt, einen Brunnen gegraben und eine Pumpe gekauft. Jetzt machen sie Ziegeln für das Gebäude, und die Arbeit mit anderen schweren Maschinen geht weiter. Gleichzeitig werden der Bienenstock gebaut und Obstbäume gepflanzt.

Obwohl wir um Hilfe gebetet und unter unseren ansässigen Arbeitern, Brüdern, Schwestern, und Freunden Geld gesammelt haben, sind die nötigen Investitionen für die Fertigstellung dieses Projektes immer noch sehr gewaltig. Aus diesem Grund bitten wir unsere lieben Geschwister auf der ganzen Welt, von Herzen zu diesem Projekt beizutragen.

Wir danken euch im Voraus für eure großzügigen Gaben und wünschen euch Gottes reichsten Segen!

Eure Geschwister aus Peru



Die Wiederkunft Christi

„Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.“ (Johannes 14, 3.)

„Die Wahrheit, dass Jesus Christus kommen wird, sollte jedem Menschen vor Augen gehalten werden.“ – *Evangelisation*, S. 214.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 639-646.

Sonntag

29. November

1. „SO WILL ICH WIEDERKOMMEN“

- a. Was hat Jesus vor seinem Tod verheißen? Johannes 14, 1-3. Auf welche Art stieg er in den Himmel auf, und wie wird das seiner Wiederkunft gleichen? Apostelgeschichte 1, 9-11.

„Die Verheißung des zweiten Kommens Christi sollte seinen Jüngern stets frisch im Gedächtnis bleiben. Dieser Jesus, den sie zum Himmel hatten auffahren sehen, würde wiederkommen, um alle zu sich zu nehmen, die auf Erden zu seinem Dienst bereit waren. Dieselbe Stimme, die gesagt hatte: ‚Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende‘, wurde sie auch bei sich im Himmelreich willkommen heißen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 32.

- b. Was ist die Hoffnung des Christen, auch wenn die Welt voll von Spöttern ist? 2. Petrus 3, 3. 4; Titus 2, 13.

„Petrus... wurde durch den Heiligen Geist zur Beschreibung der Zustände befähigt, die kurz vor der Wiederkunft Christi in der Welt herrschen würden... Wenn das Ende aller irdischen Dinge naht, wird es auch Getreue geben, die die Zeichen der Zeit recht zu beurteilen wissen. Während viele Namenschristen ihren Glauben durch ihre Werke verleugneten, werde ein Rest bis zum Ende ausharren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 533.

Montag

30. November

2. DER HIMMEL BEBT

- a. Beschreibe, wie Jesus wiederkommen wird. Offenbarung 1, 7; Lukas 21, 26.

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In ernstem Schweigen blicken alle unverwandt auf diese Wolke, wie sie der Erde näher rückt und zusehends heller und herrlicher wird, bis sich eine große weiße Wolke entfaltet, deren Grund wie verzehrendes Feuer aussieht und über welcher der Regenbogen des Bundes schwebt. Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus... Mit Wechselgesängen himmlischer Melodien begleitet ihn ein zahlloses Gefolge heiliger Engel. Das Himmelszelt scheint mit leuchtenden Gestalten bedeckt zu sein, zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend. Kein Mensch vermag diesen Anblick zu beschreiben, niemand seine Pracht zu erfassen... Da die Wolke noch näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt sein erhabenes Haupt, sondern das Diadem der Herrlichkeit ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht überstrahlt die blendende Mittagssonne.“ – *Der große Kampf*, S. 640. 641.

„Das höhnische Gespött hat aufgehört. Lügnerische Lippen sind zum Schweigen gebracht. Das Waffengeklirr und Schlachtgetöse ist vorbei, alles Ungetöse und die blutigen Kleider sind verschwunden (Jesaja 9, 4). Nur Gebete, Weinen und Wehklagen sind jetzt vernehmbar. Von den Lippen der jüngst noch Spottenden ertönt der Schrei: ‚Es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?‘ Die Gottlosen bitten, eher unter den Felsen der Berge verborgen zu werden, als dem Angesicht des Erlösers zu begegnen, den sie verachtet und verworfen haben.“ – *Der große Kampf*, S. 641. 642.

- b. Wie bestätigt das Gesicht Johannes in Offenbarung 6, 12-17 andere Weissagungen aus dem Alten Testament? Jesaja 2, 10. 11. 19; 34, 4. 8; Joel 4, 14-16.

„Es wird Satan auch nicht gestattet sein, die Art und Weise des Kommens Christi nachzuahmen. Der Heiland hat sein Volk vor einer derartigen Täuschung gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben... Es gibt keine Möglichkeit, dies Kommen vorzutäuschen. Es wird allgemein bekannt werden und der ganzen Welt sichtbar sein.“ – *Der große Kampf*, S. 625. 626.

3. DIE ERSTE AUFERSTEHUNG

- a. Was wird Jesus tun, während Himmel und Erde beben? 1. Thessalonicher 4, 16. 17; Johannes 5, 25; 1. Korinther 15, 51-53.

„Während die Erde schwankt, die Blitze zucken und der Donner grollt, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft, seine Hand zum Himmel erhebend: ‚Erwachtet, erwachtet, erwachtet, die ihr im Staube schlaft, und stehet auf!‘ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben. Die Erde wird dröhnen von den Tritten der außerordentlich großen Schar aus allen Heiden, Geschlechtern, Völkern und Sprachen. Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: ‚Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?‘ (1. Korinther 15, 55). Und die lebenden Gerechten und die auferstandenen Heiligen vereinen ihre Stimmen zu langem, fröhlichem Siegesjubiläum.“ – *Der große Kampf*, S. 643. 644.

- b. Was wird mit denen geschehen, die in gläubiger Hoffnung auf die Wiederkunft Christi gestorben sind? Johannes 11, 25. 26; 1. Thessalonicher 4, 13. 14.

„Alle kommen in derselben Größe aus ihren Gräbern, wie sie hineingelegt wurden... Alle aber stehen auf in der Frische und Kraft ewiger Jugend. Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen. Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verlorengegangen war, wiederherzustellen. Er wird unseren nichtigen Leib verwandeln und seinem verklärten Leibe ähnlich machen. Die sterbliche, vergängliche, anmutlose, einst mit Sünde befleckte Gestalt wird vollkommen, schön und unsterblich. Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die Getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen...

Die Engel werden ‚versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende des Himmels‘ (Markus 13, 27). Kleine Kinder werden von den heiligen Engeln in die Arme ihrer Mütter getragen. Freunde, die der Tod lange Zeit getrennt hatte, werden wieder zusammengeführt, um nie mehr scheiden zu müssen, und gemeinsam steigen sie unter Freudengesängen auf zu der Stadt Gottes.“ – *Der große Kampf*, S. 644. 645.

4. ANGENOMMEN ODER ZURÜCKGELASSEN?

- a. Mit welcher Zeit in der biblischen Geschichte vergleicht Jesus seine Wiederkunft? Matthäus 24, 37; Lukas 17, 28.

„Die Menschen haben in Eigenverantwortung einen Maßstab aufgerichtet, der ihren eigenen Vorstellungen entspricht, und sie missachten die Gebote. Deshalb ist das Unrecht heute so weit verbreitet und so groß. Unsere Zeit ähnelt deshalb immer mehr den Tagen Noahs und Lots.“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1893.

- b. Was war bei beiden Anlässen das Endergebnis des Gerichts Gottes? 1. Mose 7, 21-23; 19, 24. 25.

- c. Was wird genauso bei der Wiederkunft Christi geschehen? Lukas 17, 34-37.

„Wenn philosophische Beweisführung die Furcht vor Gottes Gerichten verschleucht hat, wenn die Theologen von langen Friedens- und Wohlstandszeitaltern sprechen und die Menschen vollständig von ihren Geschäften und Neigungen, ihrem Pflanzen und Bauen, ihren Festen und Lustbarkeiten in Anspruch genommen sind, Gottes Warnungen verwerfen und seine Boten verspotten, ‚dann wird sie das Verderben schnell überfallen, ... und werden nicht entfliehen‘ (1. Thessalonicher 5, 3).“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 81.

- d. Erkläre, wer bei der Wiederkunft Christi „angenommen“ werden wird. Matthäus 24, 40-42; Maleachi 3, 17.

„Die Zeit des Gerichts ist ein feierlicher Augenblick, wenn der Herr die Seinen vom Unkraut sammelt. Solche, die Glieder der gleichen Familie waren, werden getrennt. Ein Zeichen ist den Gerechten aufgedrückt... Die den Geboten Gottes gehorsam waren, werden sich vereinen mit der Gruppe der Heiligen im Licht; sie werden zu den Toren eingehen in die Stadt und ein Recht am Baum des Lebens haben. Dieser eine wird angenommen. Sein Name steht im Lebensbuch verzeichnet, während jene, mit denen er verbunden war, das Zeichen der ewigen Trennung von Gott an sich tragen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 200.

5. BIST DU BEREIT?

- a. Was geschieht mit den Gottlosen, die bei der Wiederkunft Christi noch am Leben sind? 2. Thessalonicher 1, 7-9; 2, 8; Psalm 97, 3.

- b. Was werden die Boshaften für die „Adler“ sein, die Jesus in Lukas 17, 37 erwähnt? Offenbarung 19, 17. 18; Hesekiel 39, 17-20.

- c. Worauf sollten wir unseren Blick richten, da wir wissen, was vor uns liegt? 2. Petrus 3, 11; Psalm 24, 3. 4; Judas 23. 24.

„Jesus kommt, aber nicht wie bei seinem ersten Kommen als ein Kind in Bethlehem, nicht wie er zu Jerusalem einzog, als die Jünger mit lauter Stimme Gott priesen und Hosianna riefen, sondern in der Herrlichkeit des Vaters und alle heiligen Engel mit ihm, die ihn auf seinem Weg zur Erde begleiten. Der ganze Himmel wird von den Engeln verlassen sein, während die wartenden Heiligen nach ihm ausschauen und gen Himmel blicken, wie die Männer von Galiläa taten, als er von dem Ölberg gen Himmel fuhr. Dann werden nur diejenigen, die heilig sind, diejenigen, die ganz dem sanftmütigen Vorbild nachgefolgt sind, mit Freuden ausrufen: ‚Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen!‘ (Jesaja 25, 9).“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 102.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Zusicherung gab uns Jesus über seine Wiederkunft?
2. Wie wird man die falschen Behauptungen bezüglich der Wiederkunft Christi von der Wahrheit unterscheiden können, die er gelehrt hat?
3. Beschreibe die Reihenfolge der Ereignisse von dem Augenblick, wenn Jesus in den Wolken erscheint, bis zu der Zeit, wenn die Heiligen mit ihm in den Himmel steigen.
4. Wirst du „angenommen“ oder „zurückgelassen“ werden, wenn Jesus wiederkommt?
5. Wie kannst du sicher sein, dass du zu denen gehörst, die auf Christus warten?

Der letzte Feind

„Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.“ (1. Korinther 15, 26.)

„Schmerzen sind in der himmlischen Umgebung unmöglich. Dort werden keine Tränen mehr sein, keine Leichenzüge, keine Zeichen der Trauer.“ – *Der große Kampf*, S. 674.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 534-552.

1. DER URSPRUNG DES TODES UND DIE ERSTE GROSSE LÜGE

- a. Womit war die erste biblische Erwähnung des Todes verbunden? 1. Mose 2, 17. Welche Lüge erzählte die Schlange in einem Gespräch, das an jenem Baum stattfand? 1. Mose 3, 1-4.

„Der große Betrüger versprach Adam Leben im Ungehorsam. Die Erklärung, die die Schlange der Eva im Paradies gab – ‚Ihr werdet mitnichten des Todes sterben!‘ –, war die erste über die Unsterblichkeit der Seele gehaltene Predigt. Und doch hallt diese Erklärung, die auf der Autorität Satans beruht, von den Kanzeln der Christenheit wider und wird von der Mehrzahl der Menschen ebenso bereitwillig angenommen, wie sie von unseren ersten Eltern angenommen worden ist. Der göttliche Richterspruch: ‚Welche Seele sündigt, die soll sterben‘ (Hesekiel 18, 20) wird danach gedeutet: Die Seele, die sündigt, soll nicht sterben, sondern ewig leben. Wir können uns nur wundern über die seltsame Verblendung, die die Menschen hinsichtlich der Worte Satans so leichtgläubig und bezüglich der Worte Gottes so ungläubig macht.“ – *Der große Kampf*, S. 536.

- b. Was tat das erste Paar, als es vor der Versuchung stand, von diesem Baum zu essen? 1. Mose 3, 6. Was war die Folge dieser Sünde? Römer 5, 12; 6, 23.

„Es wird nun allen deutlich, dass nicht edle Unabhängigkeit und ewiges Leben der Sünde Sold ist, sondern Sklaverei, Untergang und Tod.“ – *Der große Kampf*, S. 667.

2. DIE NATUR DES TODES

- a. Wie brachte Gott Körper und Atem zusammen, um dem ersten Menschen das Leben zu schenken? 1. Mose 2, 7. Was geschieht, wenn eine Person stirbt? Psalm 146, 4.

- b. Welche Kontrolle hat ein Mensch über den Tod, und in welchem Zustand befindet man sich, wenn man stirbt? Psalm 6, 6; 89, 49; 115, 17; Prediger 8, 8; 9, 5.

„Auf dem Grundirrtum der natürlichen Unsterblichkeit beruht die Lehre von dem Bewusstsein im Tode – eine Lehre, die gleich der von der ewigen Qual den Lehren der Heiligen Schrift, den Eingebungen der Vernunft und unsern Gefühlen der Menschlichkeit widerstrebt. Nach allgemein verbreiteter Auffassung sind die Erlösten im Himmel mit allem vertraut, was auf Erden stattfindet, besonders mit dem Leben der Freunde, die sie zurückgelassen haben. Wie könnte es aber für die Toten eine Quelle der Glückseligkeit sein, die Widerwärtigkeiten der Lebenden zu kennen, die von ihren Lieben begangenen Sünden wahrzunehmen und zu sehen, wie sie Leiden, Enttäuschungen und die Sorgen des Lebens erdulden? Wieviel würden jene, deren Gedanken bei ihren Freunden auf Erden verweilen, von der Wonne des Himmels genießen? Und wie außerordentlich empörend ist ferner der Glaube, dass die Seele des Unbußfertigen den Flammen der Hölle übergeben werde, sobald der Odem den Leib verlässt! Welch tiefe Angst mussten die Menschen erleiden, die ihre Freunde unvorbereitet ins Grab sinken sehen, um eine Ewigkeit der Pein und der Sünde anzutreten! Viele sind durch diesen qualvollen Gedanken in den Wahnsinn getrieben worden.“ – *Der große Kampf*, S. 547. 548.

- c. Was sagte Jesus über den Tod? Matthäus 9, 18. 19. 23. 24; Johannes 11, 11-14.

„Christus stellt seinen Kindern den Tod als Schlaf dar; ihr Leben ist mit Christus verborgen in Gott, und bis zum Schall der letzten Posaune werden die Gestorbenen in ihm schlafen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 520.

- d. Wie bestätigte der Apostel Paulus, dass ein gerechter Mensch nicht sofort nach dem Tod in den Himmel kommt? Apostelgeschichte 2, 29. 34.

3. DIE LÜGE DER SCHLANGE WIRD WIEDERHOLT

- a. Wie wurden die Israeliten vor den heidnischen Bräuchen gewarnt, bei denen angeblich mit den Toten kommuniziert wurde? 3. Mose 19, 28; 5. Mose 14, 1.

„Im Altertum beruhten nahezu alle Formen von Zauberei oder Hexerei auf dem Glauben, man könne Verbindung mit den Toten aufnehmen. Diese vermeintlichen Totenbeschwörer behaupteten, sie hätten Umgang mit den Geistern der Verstorbenen und erführen von ihnen künftige Ereignisse...

Dieser Glaube an die Verbindung mit den Toten bildete den Grundpfeiler des heidnischen Götzendienstes. Die Geister verstorbener Helden werden, so meinte man, zu Gottheiten erhoben. Die Religion der Heiden war Totenverehrung...

Die Vergöttlichung der Toten und der vermeintliche Umgang mit ihnen spielten in fast jeder heidnischen Religion eine bedeutende Rolle. Man glaubte, die Götter bekundeten den Menschen ihren Willen und erteilten auf Befragen Rat. Dieser Art waren auch die berühmten Orakel der Griechen und Römer.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 661.

- b. Wie wurde der König Saul dazu verleitet, von Satan in Gestalt des toten Propheten Rat einzuholen? 1. Samuel 28, 7-14.

- c. Was sollte die Einstellung jedes Einzelnen sein, der den lebendigen Gott anbetet? Jesaja 8, 19. 20.

„Hätten die Menschen die in der Heiligen Schrift so deutlich dargelegte Wahrheit über die Natur des Menschen und den Zustand der Toten angenommen, so würden sie in den Behauptungen und Bekundungen des Spiritismus Satans Wirken mit Macht und Zeichen und betrügerischen Wundern erblicken. Aber statt die dem fleischlichen Herzen so angenehme Ungebundenheit aufzugeben und sich von den liebgewordenen Sünden loszureißen, verschließen viele ihre Augen vor dem Licht und wandeln unbekümmert um alle Warnungen weiter, während Satan ihnen Schlingen legt, denen sie zum Opfer fallen. ‚Dafür dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, ... wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge‘ (2. Thessalonicher 2, 10. 11).“ – *Der große Kampf*, S. 561.

4. CHRISTI SIEG ÜBER DEN TOD

- a. Wer kontrolliert Leben und Tod? Psalm 68, 21; Offenbarung 1, 18. Was tat Jesus, obwohl der die Schlüssel des Todes hält? Hebräer 2, 9; Apostelgeschichte 2, 24.

„In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben. ‚Wer den Sohn hat, der hat das Leben.‘ (1. Johannes 5, 12.) Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens. ‚Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?‘ (Johannes 11, 25. 26.) Christus dachte hier an seine Wiederkunft, wenn die gerechten Toten ‚auferstehen unverweslich‘ (1. Korinther 15, 42) und die lebenden Gerechten in den Himmel aufgenommen werden, ohne den Tod zu schmecken... Durch seine Worte wie auch durch seine Werke kennzeichnete er sich selbst als Urheber der Auferstehung. Er, der selbst bald am Kreuz sterben sollte, stand da mit den Schlüsseln des Todes als Sieger über das Grab und behauptete sein Recht und seine Macht, das ewige Leben zu geben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 523.

- b. Was hat Jesus mit dem Tod getan? 2. Timotheus 1, 10; Hebräer 2, 14. 15.

„Die Frage: ‚Wenn ein Mensch stirbt, wird er auch wieder leben?‘ wurde beantwortet. Dadurch, dass Christus die Strafe der Sünde auf sich nahm und starb, nahm er dem Tod seine Schrecken für alle, die im Glauben sterben. Gott hat in menschlicher Gestalt durch das Evangelium Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht. Christi Tod sichert allen, die an ihn glauben, das ewige Leben. Er verurteilte durch sein Sterben den Urheber der Sünde dazu, die Strafe für die Sünde, den ewigen Tod, zu erleiden.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 233.

- c. Was ist im Gegensatz zur Strafe des Todes die Gabe Gottes? Römer 6, 23; Johannes 3, 16.

„Den Gläubigen ist Christus die Auferstehung und das Leben. In unserem Heiland ist das Leben, das durch die Sünde verloren ging, wiedergebracht worden; denn er hat das Leben in sich selbst und kann beleben, wen er will.“ – *Das Leben Jesu*, S. 789.

„Wenn die Gläubigen, die durch einen natürlichen Tod gehen, das Fleisch des Menschensohnes essen und sein Blut trinken, haben sie ewiges Leben in sich, welches das Leben Jesu Christi ist. Durch seinen Tod machte Jesus es unmöglich, dass diejenigen, die an ihn glauben, den ewigen Tod sterben.“ – *Bibelkommentar*, S. 469.

5. DER TOD VERNICHTET

- a. Was geschieht nach der ersten und zweiten Auferstehung? Offenbarung 20, 4-15.

„Am Ende der tausend Jahre... befiehlt [Christus] den gottlosen Toten, aufzustehen, um ihr Urteil zu empfangen... Welch ein Gegensatz zu denen, die bei der ersten Auferstehung erweckt wurden! Die Gerechten waren mit unsterblicher Jugend und Schönheit bekleidet; die Gottlosen aber tragen die Spuren der Krankheit und des Todes.“ – *Der große Kampf*, S. 661.

- b. Was wird letztendlich mit allen Gottlosen geschehen? Matthäus 13, 40-42. Was müssen sie anstatt einer ewigen Strafe erleiden? Maleachi 3, 19-21 [4, 1-3].

„Manche [Gottlosen] werden wie in einem Augenblick vertilgt, während andere tagelang leiden. Alle werden ‚nach ihren Werken‘ gestraft... [Satan] Strafe wird weit größer sein als die Strafe derer, die er getäuscht hat. Nachdem alle, die er betört hat, vernichtet sind, muss er noch weiter leben und leiden. In den reinigenden Flammen werden die Gottlosen ausgetilgt, Wurzel und Zweige: Satan die Wurzel, seine Nachfolger die Zweige. Himmel und Erde sehen, dass die volle Gesetzesstrafe ausgeteilt worden und dass allen Forderungen des Rechtes nachgekommen ist, und sie anerkennen die Gerechtigkeit des Herrn.“ – *Der große Kampf*, S. 671. 672.

- c. Was wird mit dem Tod selbst geschehen? 1. Korinther 15, 26; Offenbarung 21, 4.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kam der Tod in diese Welt?
2. In welchem Zustand befindet sich ein Mensch nach seinem Tod?
3. Wie wurde die erste Lüge der Schlange die ganze Weltgeschichte hindurch wiederholt?
4. Was hat Christus mit dem Todesfluch gemacht?
5. Woher wissen wir, dass die Gottlosen nicht ewig brennen werden?

Das tausendjährige Reich und die Neue Erde

„Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.“
(Matthäus 5, 5.)

„Das ganze Weltall Gottes war rein und der große Kampf für immer beendet. Wohin wir blickten, war alles, worauf das Auge ruhte, schön und heilig... Die schöne neue Erde mit ihrer ganzen Herrlichkeit war das ewige Erbe der Heiligen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 288.

Zum Lesen empfohlen: *Erfahrungen und Gesichte*, S. 15-18. 281-288.

Sonntag

13. Dezember

1. INS REICH DER HERRLICHKEIT EINGEHEN

a. Wo werden die Heiligen nach der Wiederkunft Christi sein? 1. Thessalonicher 4, 15-17.

„Wir alle wurden von der Wolke umhüllt und wurden sieben Tage aufwärts getragen zu dem gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit eigener Hand auf unsere Häupter setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen... alle waren vollkommen zufrieden mit ihren Kronen. Sie waren alle von den Schultern bis zu den Füßen mit einem glänzenden, weißen Mantel bekleidet.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 14.

b. Was gibt den Heiligen das Recht, ins neue Jerusalem einzugehen? Psalm 87, 3-6; Galater 4, 26; Offenbarung 22, 14; Jesaja 26, 1. 2.

„Engel umgaben uns, als wir über das gläserne Meer nach dem Tore der Stadt gingen. Jesus erhob seinen mächtigen, herrlichen Arm, ergriff das Perlektor, schwang es in den glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: ‚Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, habt festgestanden für meine Wahrheit, tretet ein!‘ Wir traten alle ein und fühlten, dass wir ein Recht in der Stadt hatten.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 14.

Montag

14. Dezember

2. DAS TAUSENDJÄHRIGE REICH

a. Wie viel Zeit werden die Heiligen im Himmel verbringen? Offenbarung 20, 4. Was werden wir in dieser Zeit tun? 1. Korinther 6, 2; Matthäus 19, 28.

„Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt... Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen, indem sie deren Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, vergleichen und jeden Fall nach den zu Lebzeiten geschehenen Werken entscheiden. Dann wird ihnen die Strafe, die sie erleiden müssen, nach ihren Werken zugemessen und ihrem Namen gegenüber in das Buch des Todes eingetragen.“ – *Der große Kampf*, S. 659.

b. Wo wird Satan während dieser tausend Jahre sein? Offenbarung 20, 1-3. In welchem Zustand wird sich die Erde in dieser Zeit befinden? Jeremia 4, 23-27.

„Diese Einöde soll tausend Jahre lang die Heimat Satans mit seinen bösen Engeln sein. Auf die Erde beschränkt, wird er keinen Zugang zu andern Welten haben, um die zu versuchen und zu belästigen, die nie gefallen sind. In diesem Sinne ist er gebunden; niemand ist zurückgeblieben, an dem er seine Macht auslassen könnte. Er ist gänzlich von seinem betrügerischen und verderbenbringenden Werk abgeschnitten, das so viele Jahrhunderte lang seine einzige Freude gewesen ist...“

Sechstausend Jahre lang ließ Satans empörerische Handlungsweise ‚die Welt zittern‘. Er ist es, ‚der den Erdboden zur Wüste machte und die Städte darin zerbrach‘. Und er ‚gab seine Gefangenen nicht los‘. Sechstausend Jahre hat sein Gefängnis das Volk Gottes aufgenommen, und er hätte es auf ewig gefangen gehalten, doch Christus hat die Fesseln gesprengt und den Gefangenen zur Freiheit verholfen.

Selbst die Gottlosen befinden sich jetzt außerhalb der Macht Satans; und er kann allein mit seinen bösen Engeln die Wirkung des Fluches wahrnehmen, den die Sünde über die Erde brachte...

Tausend Jahre lang wird Satan auf der verwüsteten Erde umherwandern, um die Folgen seiner Empörung gegen Gottes Gesetz zu betrachten. Während dieser Zeit sind seine Qualen unermesslich groß. Seit seinem Fall hat seine rastlose Tätigkeit das Nachdenken verbannt; aber nun, seiner Macht entblößt, bleibt ihm nur noch übrig, über seine Rolle nachzudenken, die er gespielt hat, seit er sich zuerst gegen die Herrschaft des Himmels empörte. Mit Zittern und Schrecken sieht er der furchtbaren Zukunft entgegen, da er für sein abgrundböses Tun leiden und für die Sünden, die er verursacht, bestraft werden muss.“ – *Der große Kampf*, S. 657. 658.

3. UMZUG DER HAUPTSTADT

- a. Was wird am Ende des Gerichts im Himmel geschehen? Offenbarung 21, 2. 3.

„Mit Jesus an unserer Spitze stiegen wir dann alle von der Stadt zu der Erde herab auf einen großen und hohen Berg, welcher den Herrn nicht tragen konnte und sich voneinander teilte, so dass eine große Ebene entstand. Dann schauten wir auf und sahen die große Stadt mit zwölf Gründen und zwölf Toren, drei an jeder Seite und einen Engel an jedem Tor. Wir alle riefen aus: ‚Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel,‘ und sie kam und ließ sich nieder auf dem Platz, wo wir standen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 15.

- b. Wo wird sich das neue Jerusalem befinden? Sacharja 14, 4.

„Zum Schauplatz der Himmelfahrt wählte Jesus jenen Ort, der so oft durch seine Gegenwart geheiligt worden war, als er noch unter den Menschen weilte. Weder der Berg Zion, auf dem die Stadt Davids lag, noch der Berg Morija, auf dem der Tempel stand, sollten durch dieses Ereignis ausgezeichnet werden. Dort war Jesus gelästert und verworfen worden; dort waren die Wellen der göttlichen Barmherzigkeit an Herzen abgeprallt, die so hart wie Stein waren; von dort war Jesus müde und mit schwerem Herzen fortgegangen, um am Ölberg Ruhe zu finden. Als die Herrlichkeit Gottes vom ersten Tempel gewichen war, hatte sie auf dem östlichen Berge verweilt, als wollte sie die auserwählte Stadt nicht verlassen. Ebenso stand Christus auf dem Ölberg und schaute wehmütigen Herzens auf Jerusalem. Die Haine und Talmulden des Ölberges waren durch seine Gebete und Tränen geheiligt worden. An den steilen Hängen hatten sich die begeisterten Schreie der Menge gebrochen, die ihn zum König ausrief. Auf der abfallenden Seite des Berges war ihm bei Lazarus in Bethanien ein gastliches Heim geworden, und im Garten Gethsemane am Fuße des Berges hatte er allein gebetet und gerungen. Und von diesem Berge wollte er nun gen Himmel fahren. Auf seinem Gipfel wird er auch verweilen, wenn er wieder erscheinen wird. Nicht als ein Mann der Schmerzen, sondern als siegreicher und triumphierender König wird er dann auf dem Ölberg stehen, während die große Schar der Erlösten ihren Lobgesang anhebt: Krönt ihn, den Herrn aller Herren!“ – *Das Leben Jesu*, S. 834. 835.

4. EINE NEUE ERDE

- a. Was wird mit der Erde geschehen, wenn es keine Gottlosen mehr gibt? Offenbarung 21, 2; Psalm 102, 26. 27.

- b. Was werden die Erlösten auf der Neuen Erde tun? Jesaja 32, 18; 65, 21. 22.

„Dann betrachteten wir von außen die herrlichen Dinge in der Stadt. Ich sah dort herrliche Häuser, die wie Silber aussahen, gestützt von vier, mit Perlen besetzten Säulen, wundervoll anzusehen. Es waren die Wohnungen der Heiligen; in jeder befand sich ein goldenes Gesims. Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre Kronen abnehmen und sie auf das Gesims legen; dann gingen sie auf das Feld bei den Häusern und fingen dort an zu arbeiten, nicht wie wir auf der Erde arbeiten müssen, nein, nein! Ein herrliches Licht schien über den Häuptern aller, und beständig lobten und priesen sie Gott.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 16.

„Auf der neugeschaffenen Erde werden die Erlösten den Beschäftigungen und Freuden nachgehen, die Adam und Eva am Anfang beglückt hatten. Sie werden ein Dasein wie in Eden führen, ein Leben in Garten und Feld.“ – *Propheten und Könige*, S. 514.

- c. Wie beschreibt die Bibel die Umwelt auf der Neuen Erde? Jesaja 11, 6-9; 65, 25.

„Dann sah ich ein anderes Feld mit allen Arten von Blumen, und als ich sie pflückte, rief ich aus: ‚Sie werden nimmer verwelken.‘ Wieder sah ich ein Feld mit schlankem Gras, herrlich anzusehen; es war frisch grün, und als es stolz zur Ehre des Königs Jesus wogte, hatte es einen Schein wie Silber und Gold. Dann betraten wir ein Feld, wo alle Arten von Tieren waren, der Löwe, das Lamm, der Leopard, der Wolf, alle zusammen in vollkommener Einigkeit. Wir gingen mitten durch sie hin, und sie folgten uns friedlich nach. Alsdann gingen wir in einen Wald, nicht wie die dunklen Wälder, die wir hier haben, nein, nein, sondern hell und alles voller Glanz. Die Zweige der Bäume bewegten sich auf und ab, und wir riefen alle aus: ‚Wir werden sicher wohnen in der Wildnis und schlafen in den Wäldern.‘“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 16.

„Erzählt [Kindern] Geschichten aus dem Leben des Herrn, dann wird ihre Vorstellungskraft angeregt, sich die Herrlichkeiten der kommenden Welt auszumalen.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 306.

5. DIE ERDE ERBEN

- a. Was ist von denen prophezeit, die zwar in dieser Welt wie Ausgestoßene angesehen werden, aber die zukünftige erben werden? Psalm 37, 8-11.

„Die Sanftmütigen ‚werden das Erdreich besitzen‘. [Die folgenden vier Sätze werden nach dem Englischen zitiert.] Es war das Verlangen nach Selbsterhöhung, durch das die Sünde in die Welt kam und durch das unsere ersten Eltern die Herrschaft über ihr Reich, diese schöne Erde, verloren. Es ist die Selbstverleugnung, durch die Christus das rettet, was verloren wurde. Und er sagt, dass wir überwinden sollen, wie er überwunden hat (siehe Offenbarung 3, 21). Durch Demut und Unterordnung des Ichs können wir seine Miterben sein, wenn die Sanftmütigen das Land ererben werden... Die den Sanftmütigen verheißene Erde wird anders sein als diese durch die Nacht des Todes und des Fluches verdunkelte Welt...

Dort gibt es keine Enttäuschung, keinen Kummer und keine Sünde; keiner wird sagen: Ich bin krank. Dort werden sich keine Leichenzüge auf den Straßen bewegen; kein Trauern, kein Tod, keine Trennung, kein gebrochenes Herz wird es mehr geben; denn Jesus ist da. Friede weilt über jener Welt.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 17. 18.

- b. Wie wird der Charakter derjenigen sein, die auf der neuen Erde weilen?
2. Petrus 3, 13.

„Der Fuß der Gottlosen soll niemals die neu gemachte Erde berühren. Dann kommt Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrt sie und lässt ihnen weder Wurzel noch Zweige. Satan ist die Wurzel, und seine Kinder sind die Zweige.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 42.

„Dasselbe Feuer von Gott, das die Gottlosen vernichtete, reinigte auch die ganze Erde. Die zerrissenen und schroffen Berge zerschmolzen vor großer Hitze, die Elemente, ebenso und alle Stoppeln wurden verzehrt. Dann lag unser Erbe vor uns, herrlich und wundervoll, und wir besaßen die ganze neue Erde.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 42.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Unter welcher Voraussetzung wird jemand als Bürger des Neuen Jerusalems betrachtet?
2. Was geschieht während des tausendjährigen Reiches im Himmel und auf der Erde?
3. Warum wird Gott die Erde zu seinem neuen Hauptsitz machen?
4. Beschreibe die neu gemachte Erde.
5. Was für Menschen werden die neue Erde erben?

Das Königreich in dir

„Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben.“ (2. Timotheus 4, 7. 8.)

„Alle, deren Leben in Christus verborgen gewesen ist, die auf Erden den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden im Reiche Gottes die Herrlichkeit des Erlösers widerstrahlen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 270.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 672-677.

1. IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT

- a. Was erklärte Jesus über sein Reich in der gegenwärtigen Welt? Lukas 17, 20. 21; Johannes 4, 20-24.

„Menschen werden dem Himmel nicht nähergebracht, indem sie einen heiligen Berg oder einen geweihten Tempel aufsuchen. Die Religion ist nicht auf lediglich äußere Formen und Handlungen beschränkt. Die Religion, die von Gott kommt, ist auch die einzige Religion, die zu Gott führt. Um ihm in der richtigen Weise zu dienen, müssen wir durch den Geist Gottes neu geboren werden. Dieser wird unsere Herzen reinigen und unseren Sinn erneuern und uns die Fähigkeit schenken, Gott zu erkennen und zu lieben. Er wird in uns die Bereitschaft wecken, allen seinen Anforderungen gehorsam zu sein. Dies allein ist wahre Anbetung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 172.

- b. Wem ist das Reich gegeben? Lukas 12, 32; Matthäus 5, 3; 7, 21.

„Wo immer eine Seele nach Gott verlangt, dort bekundet sich das Wirken des Geistes, und Gott wird sich jener Seele offenbaren. Nach solchen Anbetern sucht er. Er wartet darauf, sie anzunehmen und sie zu seinen Söhnen und Töchtern zu machen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 172.

2. EINE STÄNDIGE HOFFNUNG

- a. Welche Hoffnung haben wir als Gläubige in Christo? Titus 2, 13.

- b. Was wird denen gegeben werden, die in den Himmel eingehen? 2. Timotheus 4, 8. Wie sollte uns das zur Standhaftigkeit ermutigen? Offenbarung 3, 11.

„Dem Überwinder sind eine Krone unvergänglicher Herrlichkeit und ein Leben verheißen, das ewig währt wie Gottes Leben. Christus verspricht: ‚Wer überwindet, dem will ich zu essen geben vom Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist‘. ‚Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben‘ (Offenbarung 2, 7; 1. Korinther 2, 9). Lasst uns danach streben, Eingang in das Reich unseres Herrn zu erhalten. Lasst uns das Evangelium fleißig studieren, das Christus dem Johannes auf der Insel Patmos persönlich brachte – das Evangelium, von dem es heißt: ‚Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll‘. Lasst uns immer bedenken, dass ‚selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe‘ (Offenbarung 1, 1. 3).“ – *Signs of the Times*, 4. Februar 1903.

- c. Welche Verheißung haben wir, auch wenn das Böse manchmal zu siegen scheint? Römer 8, 28; 2. Korinther 13, 8.

„In Jahrhunderten der Verfolgung, des Kampfes und der Dunkelheit hat Gott seine Gemeinde erhalten. Kein Schatten fiel auf sie, ohne dass Gott nicht Vorsorge getroffen hatte. Keine widerstrebende Macht erhob sich gegen Gottes Gemeinde, mit der der Herr nicht gerechnet hatte. Alles traf so ein, wie er es vorhergesagt hatte. Er hat seine Gemeinde nicht verlassen, sondern alles, was geschehen würde, durch das prophetische Wort angekündigt. Was immer sein Geist den Propheten vorauszusagen eingab, erfüllte sich auch. Sein Gesetz ist mit seinem Thron verbunden, und keine böse Macht kann es zerstören. Gott selbst vermittelt die Wahrheit und wacht über sie. Sie wird über allen Widerstreit siegen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 11.

3. DAS KOMMEN DES REICHS BESCHLEUNIGEN

- a. Worum sollten wir bezüglich des Reiches Gottes beten? Matthäus 6, 10. Wie sollte dieses Gebet unsere Prioritäten beeinflussen? Vers 33.

„Meine lieben Geschwister, lasst die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu Christi beständig eure Gedanken erfüllen und weltliche Gedanken und Sorgen verdrängen, denkt darüber nach, wenn ihr euch niederlegt und wenn ihr aufsteht. Lebt und handelt in Übereinstimmung mit dem Kommen des Menschensohnes. Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt ist es Zeit, während noch die vier Engel die vier Winde halten, unsere Berufung und Erwählung festzumachen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 49.

- b. Was haben wir damit zu tun, wie nahe die Wiederkunft Christi ist? Matthäus 24, 14; 2. Petrus 3, 12.

„Jeder Christ hat das Vorrecht, nicht nur auf das Kommen des Herrn zu warten, sondern es auch zu beschleunigen. (2. Petrus 3, 12). Wenn alle, die sich auf seinen Namen berufen, zu seiner Ehre Frucht tragen würden, wäre der Same des Evangeliums sehr schnell in alle Welt verstreut. Bald wäre die letzte große Ernte herangereift und Christus könnte kommen, um den kostbaren Weizen zu sammeln.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

„In den Reichen dieser Welt sind Rang und Würden gleichbedeutend mit Selbsterhöhung... Einfluss, Wohlstand und Bildung bieten den Regierenden viele Möglichkeiten, die Massen zu ihrem eigenen Vorteil zu beherrschen...

In dem Reich, das Christus errichtete, sollten andere Grundsätze gelten. Er rief die Menschen nicht zur Herrschaft, sondern zum Dienst. Der Starke sollte die Gebrechlichkeit des Schwachen tragen. Wer über Macht, Stellung, Begabung, Bildung verfügt, soll damit in besonderer Weise zum Dienst an seinen Mitmenschen verpflichtet sein...

Im Kreise seiner Jünger war Christus in jeder Weise darauf bedacht, für sie zu sorgen und ihre Lasten zu tragen. Er teilte ihre Armut, verleugnete sich selbst um ihretwillen, ging vor ihnen her, um Schwierigkeiten zu glätten, und würde bald seine irdische Aufgabe dadurch beenden, dass er sein Leben dahingab. Bei all seinen Handlungen geht es Christus darum, die Glieder seiner Gemeinde, die seinen Leib darstellt, anzuspornen... Im Königreich Christi werden jene die größten sein, die seinem Beispiel nacheifern und sich als Hirten seiner Herde bewähren.“ – *Das Leben Jesu*, S. 541. 542.

4. ERMAHNUNGEN

- a. Welche Handlung erinnert uns an das kommende Reich? Lukas 22, 14-20; 1. Korinther 11, 26.

„Die Feier des heiligen Abendmahles wurde eingesetzt zum Gedächtnis der großen Erlösung, die durch den Tod Christi erwirkt wurde, und sie soll bis zu seiner Wiederkunft in Kraft und Herrlichkeit vollzogen werden, um dadurch das große Werk des Heilandes in unserem Gedächtnis lebendig zu erhalten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 651. 652.

„[Beim Abendmahl] will Christus seinem Volk begegnen und es durch seine Gegenwart stärken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 656.

- b. Was sollten wir uns vor Augen halten, auch wenn wir Not und Verfolgung leiden? Matthäus 5, 10; 2. Korinther 4, 16-18.

„Viele deiner Anfechtungen sind dir begegnet, um dich dem Thron der Gnade näher zu bringen. Gott in seiner Weisheit besänftigt und unterwirft deine Kinder durch Sorgen und Prüfungen. Diese Welt ist seine Werkstatt, wo er uns für die Himmelshöfe zubereitet. Er setzt den Hobel an, um das bebende Herz zu bearbeiten, bis alle Rauheiten und Unregelmäßigkeiten entfernt und wir für unseren Platz im himmlischen Bauwerk zubereitet sind. Durch Trübsal und Not wird der Christ geläutert und gestärkt und entwickelt einen Charakter nach dem Vorbild, das Christus gegeben hat. Der Einfluss eines wahrhaft göttlichen Lebens kann nicht ermessen werden. Er reicht weiter als der unmittelbare Kreis des Heims und der Freunde und verbreitet Licht, das Seelen für Jesum gewinnt.“

– *Zeugnisse*, Band 4, S. 160.

„Alle, die sich täglich Gott weihen, werden diese helle und freundliche Seite unserer Religion offenbaren. Wir sollten Gott nicht durch die traurige Erzählung der Prüfungen, die schmerzlich erscheinen, verunehren. Alle Prüfungen, die als Erziehungsmittel angenommen werden, wirken Freude. Das religiöse Leben wird aufrichten, erheben, veredeln und einen Wohlgeruch guter Worte und Taten verbreiten. Dem Feind gefällt es, wenn Seelen niedergeschlagen, bedrückt und traurig sind, und klagen; er will gerade, dass unser Glaube solchen Eindruck erwecken soll. Aber es ist nicht Gottes Absicht, dass unser Geist sich auf einer niedrigen Ebene bewegt. Er will, dass jede Seele in der bewahrenden Kraft des Erlösers triumphiert.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 366.

5. EIN KÖNIGREICH OHNE ENDE

- a. Was sollten wir angesichts der Ermahnungen des Apostels von jetzt an tun? 1. Johannes 2, 28; Johannes 3, 2. 3; 2. Petrus 1, 10. 11.

- b. Wie werden wir die Ewigkeit im ewigen Königreich verbringen? Offenbarung 5, 13.

„Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang...

Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie sichern wir uns einen Platz im geistlichen Reich Gottes?
2. Welche Verheißung kann uns inmitten des Kampfes zwischen Gut und Böse ermutigen?
3. Was kannst du tun, um die Wiederkunft Jesu zu beschleunigen?
4. Nenne ein paar Dinge, die uns helfen können, die Ewigkeit vor Augen zu behalten.
5. Welche Pläne hast du für die Ewigkeit?

Oktober 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf d. Universums: Die Könige</i>
1.	Do.	Jeremia 32, 1-5	S. 267-268 „Die Zukunft... spricht der Herr.“
2.	Fr.	Jeremia 34, 1-5	S. 268-270 „Um diese... gedenken.“
3.	Sa.	Daniel 1, 1-8	S. 271-273 „Am Hof... unterstützt.“
4.	So.	Daniel 1, 8-20	S. 273-275 „Als die ... getan hatte.“
5.	Mo.	Jesaja 43, 14-21	S. 275-277 „Wahrer Erfolg... ausliefert.“
6.	Di.	Jesaja 43, 10-12	S. 277-278 „Stehen... durchzuführen.“
7.	Mi.	Joel 3, 1-5	S. 279-281 „Der Traum... geschehen soll.“
8.	Do.	Daniel 2, 44-46	S. 281-283 „Mit deinem... ausführt.“
9.	Fr.	Daniel 2, 47-49	S. 283-284 „In Worten... Absichten erfüllen.“
10.	Sa.	Daniel 3, 1-5	S. 285-286 „Der Feuerofen... verneigten.“
11.	So.	Daniel 3, 6. 12. 14. 16-25	S. 286-288 „Der festgesetzte... Sohn Gottes.“
12.	Mo.	Daniel 3, 26-30	S. 288-290 „Wie konnte... haben.“
13.	Di.	Daniel 4, 1-2. 7-9	S. 291-293 „Wahre Große... Ende der Erde.“
14.	Mi.	Dan. 4, 17-19. 21. 22. 33. 34	S. 293-295 „Dass aber... worden ist.“
15.	Do.	Daniel 5, 1-6	S. 296-297 „Der Unsichtbare... verbergen.“
16.	Fr.	Daniel 5, 8-11. 22-28	S. 297-300 „Am meisten... Königreich sei.“
17.	Sa.	Jesaja 13, 17-20	S. 300-302 „Mehr als... keinen Retter.“
18.	So.	Psalm 96, 7-13	S. 302-303 „Jede Nation... hin und her.“
19.	Mo.	Jesaja 24, 1-6	S. 303-304 „Die Gegenwart... werden.“
20.	Di.	Daniel 6, 3-11	S. 305-306 „In der Löwengrube... Treue.“
21.	Mi.	Daniel 6, 12-19	S. 306-308 „Die Fürsten... davonzutragen.“
22.	Do.	Daniel 6, 19-24. 26-29	S. 308-310 „Daniels... einzunehmen.“
23.	Fr.	Daniel 8, 13. 14. 19	S. 311-313 „Rückkehr aus... liegen sollte.“
24.	Sa.	Daniel 9, 1-3. 22-24	S. 313-315 „Mit einem... aufzurichten.“
25.	So.	Esra 1, 1-5	S. 315-316 „In einer... Innern erstrahlte.“
26.	Mo.	Esra 3, 1-3. 10-13	S. 316-318 „Die Arbeiter... Gutem erfüllt..“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf d. Universums: Die Könige</i>
27.	Di.	Esra 4, 1-3	S. 319-321 „Die Propheten... fürchten.“
28.	Mi.	Esra 4, 4-7	S. 321-323 „Bekennende... sich gelenkt.“
29.	Do.	Haggai 2, 1-4	S. 323-325 „Forschend... bin mit euch.“
30.	Fr.	Sacharja 1, 12-17	S. 325-327 „Weil sie von... groß bei dir!“
31.	Sa.	Sacharja 3, 1-7	S. 328-330 „Josua und... des Himmels.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	02./03.10.	09./10.10.	16./17.10.	23./24.10.	30./31.10.
D-Aschaffenburg	19:02 h	18:46 h	18:32 h	18:18 h	17:05 h
D-Chemnitz	18:47 h	18:32 h	18:17 h	18:03 h	16:49 h
D-Frankfurt/M	19:02 h	18:47 h	18:33 h	18:19 h	17:06 h
D-Karlsruhe	19:04 h	18:50 h	18:36 h	18:22 h	17:10 h
D-Köln	19:09 h	18:53 h	18:39 h	18:24 h	17:11 h
D-Leipzig	18:47 h	18:32 h	18:16 h	18:02 h	16:49 h
D-München	18:52 h	18:38 h	18:24 h	18:11 h	16:59 h
D-Nürnberg	18:53 h	18:38 h	18:24 h	18:11 h	16:58 h
D-Osnabrück	19:04 h	18:48 h	18:32 h	18:17 h	17:03 h
D-Stuttgart	19:01 h	18:47 h	18:33 h	18:19 h	17:07 h
A-Bregenz	18:59 h	18:45 h	18:32 h	18:19 h	17:08 h
A-Graz	18:37 h	18:23 h	18:10 h	17:57 h	16:46 h
A-Innsbruck	18:53 h	18:39 h	18:26 h	18:13 h	17:02 h
A-Klagenfurt	18:42 h	18:28 h	18:15 h	18:03 h	16:52 h
A-Linz	18:41 h	18:27 h	18:13 h	18:00 h	16:48 h
A-Salzburg	18:45 h	18:32 h	18:18 h	18:06 h	16:54 h
A-Wien	18:33 h	18:18 h	18:05 h	17:52 h	16:40 h
CH-Bern	19:08 h	18:55 h	18:41 h	18:29 h	17:17 h
CH-Lausanne	19:12 h	18:59 h	18:46 h	18:33 h	17:22 h
CH-Romanshorn	19:01 h	18:47 h	18:34 h	18:21 h	17:09 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Könige</i>
1.	So.	Offenbarung 12, 9-11	S. 330-332 „So wie Satan... zu verzweifeln.“
2.	Mo.	Offenbarung 7, 13-15	S. 332-334 „Der Versucher... in Jerusalem.“
3.	Di.	Psalm 96, 2-10	S. 335-336 „Nicht durch... Glück zu!“
4.	Mi.	Epheser 2, 19-22	S. 336-337 „In der Geschichte... und heilte.“
5.	Do.	Esther 3, 1-6. 12	S. 339-340 „Zur Zeit... Gottes hochhielten.“
6.	Fr.	Esther 4, 3. 14-17	S. 340-342 „In allen... Volk schützen.“
7.	Sa.	Esra 7, 6-10	S. 343-345 „Esra, der... Herzenspläne.“
8.	So.	Esra 7, 21-28	S. 345-347 „Das Dekret... zu ziehen.“
9.	Mo.	Esra 8, 15. 16. 21-25	S. 347-348 „Der König... sie Jerusalem.“
10.	Di.	Esra 9, 1-3	S. 349-350 „Eine geistliche... Abendopfer.“
11.	Mi.	Esra 9, 5. 6. 8. 10. 15	S. 350-352 „Zur Zeit des... zerfallen droht.“
12.	Do.	Joel 2, 12-17	S. 353-354 „Auch noch... zurücklässt.“
13.	Fr.	Nehemia 1, 1-6	S. 355-356 „Ein Mann... Feuer verzehrt.“
14.	Sa.	Nehemia 2, 2-8	S. 357-358 „Der Bericht... zurückgewiesen werden.“
15.	So.	Nehemia 2, 11-18	S. 359-360 „Die Bauleute... bauen wolle.“
16.	Mo.	Nehemia 3, 33-38	S. 360-362 „Der Aufruhr... zu verstricken.“
17.	Di.	Nehemia 4, 1-3. 12-17	S. 362-364 „Tatsächlich... verhindern kann.“
18.	Mi.	Psalm 41, 2-4	S. 365-367 „Wucher wird... ihren Brüdern.“
19.	Do.	Jakobus 4, 1-5	S. 367-369 „Nehemia und... die Propheten.“
20.	Fr.	Sprüche 28, 5. 9-12	S. 370-372 „Heidnische... zu brechen.“
21.	Sa.	Psalm 50, 16-22	S. 372-374 „Einige, die... Erfolge sehen.“
22.	So.	Nehemia 8, 5. 6. 16-18	S. 375-377 „Unterwiesen... betet dich an.“
23.	Mo.	Nehemia 9, 26-31	S. 377-378 „Nachdem der... zu umhüllen.“
24.	Di.	Nehemia 13, 6-12	S. 379-381 „Eine Reformation... sprechen.“
25.	Mi.	Nehemia 13, 19. 20. 23-27	S. 381-383 „Diese... einsatzbereit sein.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Könige</i>
26.	Do.	Jesaja 56, 1-6	S. 383-384 „Das Wort... wohnen könne.“
27.	Fr.	Jesaja 9, 5-6	S. 385-387 „Der Erlöser... Diener gerichtet.“
28.	Sa.	Jesaja 11, 1-4	S. 387-389 „Zur Zeit... Herrn Zebaoth.“
29.	So.	Jesaja 53, 4. 5. 10. 11	S. 389-391 „In den späteren... Durst.“
30.	Mo.	Jesaja 43, 1-5	S. 391-392 „Über die Behandlung... hören.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	06./07.11.	13./14.11.	20./21.11.	27./28.11.
D-Aschaffenburg	16:53 h	16:43 h	16:35 h	16:28 h
D-Chemnitz	16:37 h	16:27 h	16:18 h	16:11 h
D-Frankfurt/M	16:54 h	16:44 h	16:35 h	16:29 h
D-Karlsruhe	16:59 h	16:49 h	16:41 h	16:34 h
D-Köln	16:59 h	16:48 h	16:39 h	16:32 h
D-Leipzig	16:36 h	16:25 h	16:16 h	16:09 h
D-München	16:48 h	16:39 h	16:31 h	16:25 h
D-Nürnberg	16:47 h	16:37 h	16:28 h	16:22 h
D-Osnabrück	16:51 h	16:39 h	16:30 h	16:22 h
D-Stuttgart	16:56 h	16:46 h	16:38 h	16:32 h
A-Bregenz	16:57 h	16:48 h	16:40 h	16:34 h
A-Graz	16:35 h	16:26 h	16:19 h	16:13 h
A-Innsbruck	16:51 h	16:42 h	16:34 h	16:29 h
A-Klagenfurt	16:41 h	16:32 h	16:25 h	16:20 h
A-Linz	16:37 h	16:27 h	16:19 h	16:13 h
A-Salzburg	16:43 h	16:34 h	16:26 h	16:21 h
A-Wien	16:29 h	16:19 h	16:11 h	16:06 h
CH-Bern	17:07 h	16:58 h	16:51 h	16:45 h
CH-Lausanne	17:12 h	17:03 h	16:56 h	16:50 h
CH-Romanshorn	16:58 h	16:49 h	16:41 h	16:36 h

Dezember 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>D. Kampf d. Univer.: Die Könige/Der Messias</i>
1.	Di.	Sacharja 6, 12-13	S. 392-394 „Durch den... ein Herr sei.“
2.	Mi.	Jesaja 26, 1-7	S. 394-396 „Die Zeit des... wahrhaftig.“
3.	Do.	Sacharja 8, 1-8	S. 397-398 „Das Haus... der Prophet.“
4.	Fr.	Maleachi 3, 1-4	S. 398-400 „Der ewige... dieser Formen.“
5.	Sa.	Johannes 1, 9-14	S. 400-402 „Durch all... Ländern dienen.“
6.	So.	Maleachi 3, 16-20	S. 403-405 „Was Gott... Einfluss ausgehen.“
7.	Mo.	Jesaja 57, 7-12	S. 405-406 „Im dunkelsten... fließen.“
8.	Di.	Jesaja 59, 17-20	S. 406-407 „Viele haben... und Gläubige.“
9.	Mi.	Jesaja 51,6-7. 11. 12	S. 409-410 „Bilder künftiger... zu siegen.“
10.	Do.	Jesaja 25, 7-9	S. 410-412 „Die dunkelste... frohlocken.“
11.	Fr.	Jesaja 65, 17-19. 21-25	S. 412-413 „In den Visionen... des Herrn.“
12.	Sa.	Offenbarung 22, 4-7	S. 414-415 „Auf der... über dich freuen.“
13.	So.	Johannes 1, 1-5	S. 7-9 „Gott mit... Lebens vertritt.“
14.	Mo.	Psalm 36, 6-11	S. 9-10 „ImHimmel... kommenkönnte.“
15.	Di.	Hebräer 4, 14-16	S. 11-12 „Gott... Frieden hätten...“
16.	Mi.	Johannes 3, 16-19	S. 12-13 „Christus... Gott mit uns.“
17.	Do.	Römer 9, 27-29	S. 14-15 „Das auserwählte... anbeteten.“
18.	Fr.	Jesaja 1, 11. 14-16	S. 15-17 „Durch... Wünschen auslegten.“
19.	Sa.	Galater 4, 4-6	S. 18-19 „Als aber... Hoffnung entfacht.“
20.	So.	Jesaja 42, 1-4	S. 19-21 „SeitJahrhunderten... brachten.“
21.	Mo.	Lukas 1, 68-72	S. 21-23 „Das Volk... zu schmücken.“
22.	Di.	Lukas 2, 10-14	S. 24-25 „Euch ist... Welt geboren.“
23.	Mi.	Lukas 2, 15-20	S. 25-27 „Obwohl die... staune, o Erde!“
24.	Do.	Lukas 2, 21-24	S. 28-29 „Jesu Darstellung... Armen mit.“
25.	Fr.	Apostelgesch. 3, 18-22	S. 29-31 „Der Priester... Erdenlebens.“
26.	Sa.	Lukas 2, 25-35	S. 31-33 „Maria... offenbar geworden.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>D. Kampf d. Univer.: Die Könige/Der Messias</i>
27.	So.	4. Mose 24, 15-17	S. 34-35 „Wir haben... eine fröhliche.“
28.	Mo.	Matthäus 2, 1-6	S. 35-37 „Als sie endlich... offenbaren.“
29.	Di.	Matthäus 2, 7-11	S. 37-38 „So beschlossen... verschafft.“
30.	Mi.	Matthäus 2, 12-15	S. 38-40 „Die Weisen... gekommen war.“
31.	Do.	Matthäus 2, 16-18	S. 41-42 „Die Kindheit... im Denken.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	04./05.12.	11./12.12.	18./19.12.	25./26.12.
D-Aschaffenburg	16:24 h	16:22 h	16:23 h	16:27 h
D-Chemnitz	16:07 h	16:05 h	16:06 h	16:09 h
D-Frankfurt/M	16:25 h	16:23 h	16:24 h	16:27 h
D-Karlsruhe	16:31 h	16:29 h	16:30 h	16:33 h
D-Köln	16:28 h	16:26 h	16:27 h	16:30 h
D-Leipzig	16:05 h	16:03 h	16:03 h	16:07 h
D-München	16:21 h	16:20 h	16:21 h	16:25 h
D-Nürnberg	16:18 h	16:16 h	16:17 h	16:21 h
D-Osnabrück	16:17 h	16:15 h	16:16 h	16:19 h
D-Stuttgart	16:28 h	16:27 h	16:28 h	16:31 h
A-Bregenz	16:31 h	16:30 h	16:31 h	16:34 h
A-Graz	16:10 h	16:09 h	16:10 h	16:13 h
A-Innsbruck	16:25 h	16:24 h	16:25 h	16:29 h
A-Klagenfurt	16:16 h	16:15 h	16:17 h	16:20 h
A-Linz	16:10 h	16:08 h	16:09 h	16:13 h
A-Salzburg	16:17 h	16:16 h	16:17 h	16:21 h
A-Wien	16:02 h	16:00 h	16:02 h	16:05 h
CH-Bern	16:42 h	16:40 h	16:42 h	16:45 h
CH-Lausanne	16:47 h	16:46 h	16:47 h	16:51 h
CH-Romanshorn	16:32 h	16:31 h	16:32 h	16:36 h

Erste Sabbatschulgaben



3. Oktober
für eine Gemeinde in der
Westindonesischen Mission
(siehe Seite 4.)

7. November
für Literatur in
den Missionsfeldern
(siehe Seite 30.)



5. Dezember
für das „Bethel Projekt“
in Peru
(siehe Seite 51.)